



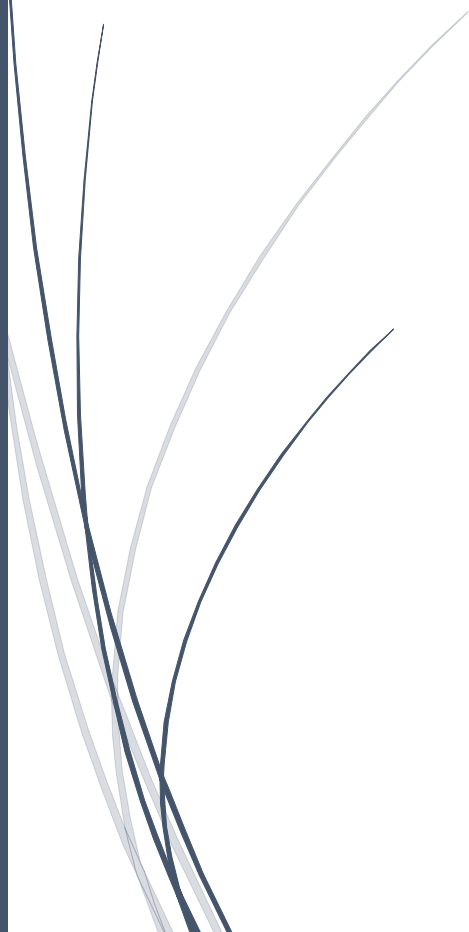
Maison Relais/Crèche
Beaufort

Maison Relais Beaufort

Nr.Agrément: SEAS 20210419

Konzept 2023-2026

*Concept d'Action Général / Services d'éducation et
d'accueil pour enfants*



„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori

CONTENTS

1.Einleitung.....	1
1.1 Beschreibung der Umgebung bzw. des Einzugsgebietes.....	1
1.2AUSARBEITUNG DES KONZEPTEs	1
Organisatorischer Teil:	1
2.Verwaltung	1
3.Einrichtungsspezifische Organisation	2
Beschreibung der Einrichtung (Infrastruktur)	2
Öffnungszeiten, Ferienregelungen.....	2
Gruppenstruktur	2
Personalsituation und Aufgabenbereiche des Personals	3
Tagesablauf	7
Regeln	8
Kooperation mit Eltern.....	10
Kooperation mit externen Bildungspartnern und anderen Einrichtungen/Institutionen	10
Pädagogischer Teil	12
4.Aufgaben NON-FORMALER BILDUNGSEINRICHTUNGEN	12
5.Umsetzung der pädagogischen Orientierung.....	14
Das Bild vom Kind und das Bildungsverständnis.....	14
Rollenverständnis der Pädagogen.....	16
Bildungsprinzipien	18
Merkmale non-formaler Bildung	21
6.Pädagogische Praxis	22
Rahmenbedingungen für Bildungsprozesse	22
Umsetzung der Handlungsfelder (Rahmenplan zur non-formalen Bildung).....	27
Spezifische Aktivitäten & Projekte	32
Bildungspartnerschaften	34
Bildungspartnerschaften mit Eltern	34
Bildungspartnerschaften mit (externen) Fachkräften	35
Kooperationen und lokale Vernetzung	36
Qualitätsentwicklung	36
Qualitätsmanagement	36
Fortbildung des Teams / Teamentwicklung	37
Reflexion und Supervision	37
Impressum und Anhang.....	1
Literaturverzeichnis	7

Vorwort des Trägers

Die Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises asbl (AJL) ist ein gemeinnütziger Verein und wurde im Jahr 1934 gegründet. Als Mitglied des internationalen Jugendherbergsverband Hi Hostels führt die Zentrale die Jugendherbergen im Großherzogtum Luxemburg. Derzeit besteht das Netzwerk der Jugendherbergen aus neun modernen Häusern quer durchs Land. Seit dem Jahr 2004 haben die Jugendherbergen vermehrt Aufgaben im sozialen Bereich und als lokaler Dienstleister in den jeweiligen Gemeinden übernommen, zum Beispiel durch die Leitung von Betreuungsstrukturen für Kinder (Maison Relais, Crèche) und Jugendliche (Jugendhäuser) oder durch den Betrieb von Schulkantinen.

Der soziale Bereich ist seither und mit der Entstehung weiterer Häuser zu einem festen Bestandteil der Aktivitäten der Jugendherbergen in Luxemburg geworden. Es ist uns wichtig, dass die Eltern Ihre Kinder gut bei uns aufgehoben fühlen: eine gute Betreuung, eine gesunde Ernährung und die Sicherheit der Räumlichkeiten sind wichtige Faktoren in unserer täglichen Arbeit.

Zudem sind die Jugendherbergen bemüht das Personal im administrativen und organisatorischen Bereich bestmöglich zu unterstützen, damit man sich vor Ort auf das Wesentliche konzentrieren kann: die Betreuung und das Wohlbefinden der Kinder. In diesem Sinne wird viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeindeverantwortlichen und dem Ministerium sowie der „Fedas“ gelegt.

Den Richtlinien des Erziehungsministeriums zufolge sind die Betreuungseinrichtungen verpflichtet, eine Konzeption bzw. ein einrichtungsspezifisches Konzept zu erstellen, welches die Umsetzung des nationalen Rahmenplans auf lokaler Ebene darstellt. Das vorliegende Dokument ist „lebendig“, entwickelt sich stets weiter und wird in regelmäßigen Abständen adaptiert. Es ist wichtig, gesellschaftliche Veränderungen stets zu verfolgen und notwendige Anpassungen in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Eine hohe Qualitätsentwicklung in all unseren Betreuungseinrichtungen ist von großer Bedeutung für uns, Schwerpunkt ist das Wohlbefinden des Kindes. Jedes Kind ist verschieden, hat seine Persönlichkeit, Individualität, seine Stärken und Schwächen, Vorlieben und Neigungen sowie seine Entwicklungsschritte. Ein individueller Blick auf jedes einzelne Kind ist von hoher Bedeutsamkeit.

Zuletzt möchte ich nochmals persönlich allen Beteiligten meinen Respekt und meine Anerkennung erteilen für die hervorragende Arbeit, die im Interesse der Kinder bereits geleistet wurde und weiterhin wird.

Ich wünsche allen Beteiligten zum Abschluss weiterhin viel Erfolg und gute Zusammenarbeit.



Peter Hengel
Direktor AJL

1. EINLEITUNG

1.1 BESCHREIBUNG DER UMGEBUNG BZW. DES EINZUGSGEBIETES

Derzeit besuchen uns Kinder aus verschiedenen Nationen, viele haben eine doppelte Nationalität. Die am meisten vertretenen Nationalitäten sind luxemburgisch, portugiesisch, deutsch und französisch. Die Gemeinde Beaufort vergrößert sich ständig, und die Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung, zusammen mit dem Träger, tun ihr Bestes, um der wachsenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen nachzukommen.

1.2 AUSARBEITUNG DES KONZEPTEES

Unser bestehendes Konzept wurde in mehreren Arbeitsschritten von allen Teammitgliedern überprüft und neu angepasst.

Das Konzept soll sowohl den Eltern, Mitarbeiter/innen und allen interessierten Personen, die Philosophie des Hauses sichtbar machen. Neues Personal bekommt einen Einblick in die Pädagogische Vorgehensweise der Maison Relais Beaufort.

Dieses wichtige Dokument wird regelmäßig überarbeitet, sowohl aufgrund der Gegebenheiten, als auch der Gesetzestexte.

Das vorliegende Konzept wurde im November 2023 überarbeitet und hiermit schriftlich dargelegt.

ORGANISATORISCHER TEIL:

2. VERWALTUNG

Die Maison Relais Beaufort wird unter dem Träger der „Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises a.s.b.l.“ geführt. Sie ist von Seiten des Educationministeriums und der Gemeinde Beaufort konventioniert.

Die Luxemburgische Jugendherbergszentrale ist ein Verein ohne Gewinnzweck (VoG) / a.s.b.l. und Mitglied des internationalen Jugendherbergverbands „Hostelling International“, der mehr als 4.000 Jugendherbergen in 90 Ländern verbindet.

Gesetzliche Grundlage

Die gesetzliche Rahmgebung für die Betreuungsstruktur einer Maison Relais sind vom Staat festgelegt. Die Einrichtung und Leitung der Maison Relais besteht aus der Kooperation zwischen dem Träger (AJL), der Gemeinde Beaufort und dem Educationministerium. Der Gemeinde obliegt die politische Führung der Maison Relais. Die Gemeinde kann die Leitung der „Maison Relais“ in Eigenregie übernehmen oder externe Trägervereine (*hier: Auberges de Jeunesse Luxembourgeoises*) mit der fachlichen Leitung und pädagogischen Arbeit beauftragen.

Mehr Informationen über die Jugendherbergen in Luxemburg und ihre Geschichte:

International Youth Hostel Federation (IYHF) - www.hihostels.com

Jugendherbergen in Luxemburg - [Wikipedia.lu](https://de.wikipedia.org/wiki/Jugendherbergen_in_Luxemburg)

Luxemburger Jugendherbergszentrale - [Wikipedia.de](https://de.wikipedia.org/wiki/Luxemburger_Jugendherbergszentrale)

www.youthhostels.lu

3. EINRICHTUNGSSPEZIFISCHE ORGANISATION

BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG (INFRASTRUKTUR)

Die Maison Relais „Spillschoul“ befindet sich in dem Gebäude der Spielschule im ersten Stock.

Die Précoce-Gruppe und die Spielschul-Gruppen sind aus dem Hauptgebäude ausgelagert und funktionieren als „Annexe“ in einem separaten Gebäude. Sie sind zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

Die Raumgestaltung hat einen großen Einfluss auf die Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Räume der Maison Relais sollen Geborgenheit geben, aber auch Anregungen und Neugierde schaffen. In den unterschiedlichen Räumen stehen den Kindern, der Funktion des Raums angepasste, Materialien zur Verfügung.

Im Gebäude der Maison Relais befinden sich ein Restaurant, zwei pädagogische Räume (Kreativraum, Freispielraum), eine Bewegungsecke sowie eine Chill-/Lesecke. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit auf Anfrage den Indoor-bereich (Spielplatz) der Jugendherberge oder die Sporthalle der Schule zu nutzen.

ÖFFNUNGSZEITEN, FERIENREGELUNGEN

Die Maison Relais ist täglich von 6h30 bis 19h geöffnet.

Während den Schulzeiten findet montags, mittwochs und freitags zwischen 8h und 11.50h, sowie von 13.50h bis 15.50h, keine Betreuung statt. Dienstags und donnerstags findet jeweils von 8h bis 11.50h keine Betreuung statt. Zu diesen Zeiten sind die Kinder in der Schule.

Während den Schulferien ist die Maison Relais durchgehend geöffnet. In den Winterferien hat die Maison Relais über die Feiertage eine Woche geschlossen (+23.12-02.01).

GRUPPENSTRUKTUR

Das Angebot der Maison Relais „Spielschule“ richtet sich an alle Schüler der Spielschule und des Précoce der Gemeinde Beaufort. Betreut werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, während den Schulzeiten und -ferien.

Gruppenstruktur November 2023

Précoce und Zyklus 1

Erzieher Team

Anja Bache, Selina Ensich, Patricia Batista, Sylvia Loos-Möller, Sandra Okonski, Céline Splingard und Anja Heck

Ersatzpersonal

Paddy Funk, Natascha Haaker, Sandra Weber, Pia Wagner und Sonja Lichter

PERSONALSITUATION UND AUFGABENBEREICHE DES PERSONALS

Wie im “memorial-a-n-199-du-20-novembre-2013” festgelegt und vereinbart, hält sich die Maison Relais Beaufort an die vorgegebenen Vorschriften.

Hervorzuheben gilt Artikel 10. (1)

“Art. 10. (1) Le ratio d’encadrement pédagogique détermine le nombre minimal du personnel d’encadrement engager par le gestionnaire pour assurer le fonctionnement d’un service.

Le nombre maximal d’enfants par agent d’encadrement:

a. enfants âgés de moins de deux ans: 6

b. enfants âgés de deux à quatre ans: 8

c. enfants âgés de plus de quatre ans: 11

Pour déterminer le nombre du personnel d’encadrement (NPE) du service on utilise la formule suivante:

$$NPE = x/6 + y/8 + z/11$$

dont x, y et z sont les nombres d’enfants inscrits selon les classes d’âge respectives.

Le nombre minimal du personnel d’encadrement obtenu à l’aide du calcul est arrondi au nombre entier supérieur.”

Die Maison Relais setzt sich aus der Leitung (und stellvertretenden Leitung), diplomierten Erziehern, Aides socio-familiales, Hilfserziehern, einer administrativen Hilfskraft, sowie einem technischen Team (Küchenhilfe, Reinigungskraft) zusammen.

Das Personal arbeitet im Rahmen des pädagogischen Projektes eng zusammen. Die Aktivitäts- sowie Ferienpläne werden immer in Zusammenarbeit mit dem Team ausgearbeitet, um ein an die Kinder angepasstes Programm in Anbetracht des Bildungsrahmenplans anzubieten. Die Aktivitäten unterziehen sich regelmäßigen Reflektionen und internen Evaluationen.

Jeder Mitarbeiter ist Experte / Verantwortlicher für die Räume der Maison Relais. Die Funktion des Raumes soll bestmöglich die Interessen des Mitarbeiters miteinbinden. Nur wenn der Erzieher sich mit seinem Verantwortungsbereich wohl fühlt, kann er ehrlich und authentisch die Kinder für seinen Bereich begeistern. Er ist für dessen Ist- und Sollzustand verantwortlich. Er beobachtet, ob die Raumgestaltung sowie die vorhandenen Materialien den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und gibt der Leitung regelmäßig Feedback und Verbesserungsvorschläge.

Jeder Mitarbeiter ist für eine Spielschulgruppe (mit-) verantwortlich. Dies zeigt sich vor allem in der Begleitung von der bzw. zur Schulklassen. Dieser ist auch die Referenz- Person/Ansprechpartner für die Eltern/ Schulpersonal im Alltag. Im restlichen Alltag vermischen sich diese Zuteilungen jedoch.

Jeder Mitarbeiter ist dazu verpflichtet, wichtige Informationen bezüglich der Kinder im Logbuch einzutragen und dieses auch täglich zu lesen. Ein schriftliches Festhalten wichtiger Informationen bietet nicht nur ein gewisses Maß an Sicherheit, sondern vereinfacht das gesamte Team auf dem gleichen Informationsniveau zu bleiben.

Das erzieherische Team pflegt einen regelmäßigen und intensiven Kontakt zu den Eltern, dem schulischen Personal und allen anderen mit ihnen in Verbindung stehenden Personen und steht ihnen jederzeit bei Fragen zur Seite.

Jede, als wichtig empfundene, Information bezüglich ihrer Kinder wird an die Eltern weitergeleitet. Das gesamte Team der Maison Relais unterliegt der beruflichen Schweigepflicht. Alle Informationen werden vertraulich behandelt.

Beobachtungen: Beobachten ist kein Luxus. Beobachtungen und Dokumentationen sind Arbeitsgrundlagen für pädagogische Fachkräfte im Hinblick auf Begleitung und Unterstützung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse.

Arbeitsfelder des Personals (Team Maison Relais Beaufort)

Chargé de direction

Einrichtungsleiter

Die Einrichtungsleitung garantiert eine fachliche und persönliche Führung der Mitarbeiter. Eine wesentliche Aufgabe der Leitung ist die Qualitätsentwicklung der Einrichtung. Die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sowie das Weiter- und Ausbilden der Mitarbeiter steht hier im Fokus.

Voraussetzung für die Sicherung der Entwicklung, ist die effektive Zusammenarbeit von Leitung und Team(s).

Die Einrichtungsleiter moderieren die Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher(innen), fördern den Informations- und Erfahrungsaustausch und beraten:

- Aufnahmegespräch mit Eltern:
 - Darstellung der pädagogischen Arbeit
 - Präsentation der Räumlichkeiten
 - Festlegung der Betreuungszeit
 - Beratung zur Eingewöhnungszeit
- Planung und Durchführung von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- Förderung der Elternzusammenarbeit
- Konfliktberatung zwischen Eltern und Erziehern / Erzieherinnen

- Bereitstellung von Informationen

Zu der Arbeit einer Leitungskraft einer Erziehungseinrichtung gehören ebenfalls Verwaltungs- und Organisationsaufgaben. Diese Arbeit garantiert einen reibungslosen Ablauf.

Der Leiter einer Maison Relais beraten und informieren den Träger, die Gemeinde und Sorgeberechtigten / Eltern über Anfragen von Eltern, Teilnahme der Einrichtung an Modellversuchen und notwendige Bauvorhaben. In gemeinsamen Sitzungen/Gesprächen mit dem Träger und der Gemeinde werden relevante Entscheidungen für die Einrichtung getroffen (Öffnungszeiten / Gruppenstruktur / Inventar usw.). Bezüglich der Personalstruktur wird der Träger beim Einstellungsverfahren, sowie beim Beurteilung- und Kündigungsverfahren die Entscheidungen und Umsetzungen mit tragen.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule, den Ausbildungsstätten, den Behörden und anderen Institutionen wird gefördert und stabilisiert.

Die Leiter sind verantwortlich für die Präsentation der Einrichtung in der Öffentlichkeit. Kontakte zu Einrichtungen des Gemeinwesens und Presse (...) werden geknüpft und gepflegt.

Responsable de groupe/ Gruppenleiter(in)

Dem Gruppenleiter / der Gruppenleiterin (Referenz Person) ist die Leitung der einzelnen Gruppe auferlegt. Er / Sie trägt die Verantwortung über die pädagogische Umsetzung in der Gruppe, sowie die Organisation innerhalb der Gruppe.

Der Gruppenleiter / die Gruppenleiterin ist Ansprechpartner für das Personal innerhalb seiner Gruppe. Auch ist er die direkte Informationsquelle / Bezugsperson für den Einrichtungsleiter und die Eltern / Sorgeberechtigten der Kinder.

Die Gruppenleitung hat somit folgende Aufgaben zu erledigen:

- Aufrechterhaltung der Gruppenstruktur
- Qualitätssicherung / Qualitätssteigerung innerhalb der Gruppe (Pädagogisch + Organisatorisch)
- Organisieren / Durchführung / Reflektieren / Evaluieren der Gruppenpädagogik
- Organisieren / Durchführen der Elterngespräche
- Praktikumsbegleitung / Praxisanleiter(in)

Der/die Gruppenleiter(in) übernimmt außerdem das Aufgabenfeld der Erzieher / Erzieherin. Die Gruppenleitung besteht ausschließlich aus Erzieher und Erzieherinnen (diplomiert).

Die Gruppenleiter sind die direkte Verbindung zum Einrichtungsleiter und nutzen den schnellen Informationsaustausch und Handlungsfeld als Sicherung der Qualität innerhalb der Einrichtung.

Ein regelmäßiger Austausch mit der Gruppenleitung und / oder dem Einrichtungsleiter, wird garantiert.

Erzieher / Erzieherin (diplomiert)

Erzieher beobachten den Entwicklungsverlauf der zu betreuenden Kinder und dokumentieren diesen. Das Analysieren der Entwicklung eines jeden Kindes erfolgt, sowie das Dokumentieren, nach verschiedensten Methoden (Beobachtungs- & Dokumentationsverfahren ...).

Auf der Basis der Beobachtungen, analysieren die Erzieher den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder und entwickeln Methoden um jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung zu fördern. Mit Hilfe von Aktivitäten, Projekten und Lerneinheiten werden die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsstand gefordert und gefördert. Die Grundlagen solcher Maßnahmen bilden die Analyse die aus Beobachtung und Dokumentation entstanden sind.

Bei der individuellen Erziehungsplanung werden die Elemente wie Ziele (Grob- und Feinziele, Maßnahmen und individuelle Erziehungsprobleme, sowie rechtliche und organisatorische Vorgaben) berücksichtigt.

Beobachtungen werden vom gesamten Personal durchgeführt.

Dokumentiert wird vom diplomierten Personal.

Erziehungsplanung und Planungen der Aktivitäten/Projekte/Lerneinheiten werden vom diplomierten und graduierten Personal begleitet.

Fokus Forderung / Förderung

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt, Werteerziehung
- Sprache und Schrift
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrungen
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Aide- socio familiale, Aide-Educatrice/Educateur, sowie Aide-soignant(e) werden jeweils von dem diplomierten und graduierten Personal unterstützt und begleitet.

Stagiaire / Praktikant

Remplacant / Ersatz

Benevol / Freiwilliger

Praktikant(in) / Ersatz sollen die Erzieher in ihrer Arbeit unterstützen (*Prinzip: „Helfende Hand“*).

Die / der Praktikant(in) arbeitet nah an den Erzieher(innen), da sie in diesen Job hineinschnuppern sollen. Ihr wird ein (bei Bedarf mehrere) Evaluations-, und Reflexionsgespräche angeboten. Die Endbenotung erfolgt innerhalb eines Gespräches mit dem Gruppenverantwortlichen und dem Einrichtungsleiter.

Die/Der Praktikant(in) / Ersatz / Freiwillige(r) ist dem Erzieher / der Erzieherin untergeordnet und bekommt von diesem gewisse Aufträge zugesprochen. Ein regelmäßiger Austausch mit der Gruppenleitung und / oder dem Einrichtungsleiter wird garantiert.

TAGESABLAUF

Die Maison Relais ist morgens von 6.30h bis abends 19h durchgehend geöffnet. Im Laufe des Tages werden unterschiedliche Dienste angeboten. Während den Schulzeiten findet in der Maison Relais keine Kinderbetreuung statt (täglich von 8h-11.50h, sowie montags, mittwochs und freitags von 13.50h – 15.50h).

MORGENLICHER EMPFANG

Der Empfang der Kinder findet morgens von 6h30 bis zur Aufsicht des Lehrpersonals der Schule statt. Von 7h bis 7h30 wird ein kleines Frühstück angeboten. Wenn die Kinder ankommen, können sie selbst wählen, womit sie sich beschäftigen wollen (Chill, Bewegungsraum, Kreativraum, ...)

Das Personal der Maison Relais begleitet die Kinder auf ihrem Weg von der Maison Relais bis zur Klassen, in welchem die Aufsicht des Schulpersonals stattfindet.

MITTAGSSTUNDE

Um 11.50 Uhr finden die Kinder sich, je nach Klassen, an den für sie vorgesehenen Sammelstellen im Schulgebäude ein. Dort wartet das Personal der Maison Relais und überprüft sorgfältig die Präsenz der Kinder und begleitet sie dann in kleinen Gruppen in die Maison Relais. Um 13h45 werden sie zu Ihren Klassen begleitet.

Unser Hausrestaurant ist jeden Tag von Montag bis Freitag von 12.00 bis 13.30 geöffnet. Der Essen wird frisch und sorgfältig vom Küchenpersonal der Jugendherberge zubereitet. Unser Restaurant steht maximal 20 Kindern gleichzeitig zur Verfügung, die dort Platz nehmen können. Wenn ein Kind eine bestimmte Diät einhalten muss, sei es wegen Allergien und/oder religiösen Gründen, müssen die Eltern eine Bescheinigung oder bei Allergien ein ärztliches Attest mit den notwendigen Informationen abgeben. Daraufhin wird ihnen vom Küchenpersonal ein spezialles Essen zubereitet.

In der Maison Relais können die Kinder selbst entscheiden, wann sie essen gehen möchten. Jedes Kind muss während der Mittagstunde im Restaurant erscheinen. Mit diesem Zeitfenster geben wir den Kindern die Möglichkeit, während den Mahlzeiten ihre sozialen Kontakte zu pflegen. Zusätzlich können sie spontane Ideen noch schnell umsetzen oder bereits begonnene Aktivitäten beenden. Zudem wird so der Biorhythmus der Kinder besser berücksichtigt.

Die Kinder, die sich entscheiden sofort essen zu gehen, waschen zuerst ihre Hände mit Seife. Jedes Kind wird auf der Liste markiert, damit der Erzieher stets den Überblick behält, welche Kinder noch nicht essen waren.

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit sich an allen Speisen zubedienen. Sie werden von den Erziehern ermutigt, die Speise zu probieren und neue Speisen kennenzulernen.

Die Kinder können sich den Tisch und den Nachbarn selbst aussuchen, was zu einem erhöhten Wohlbefinden führt. Eine angenehme Atmosphäre mit lockeren Tischgesprächen entsteht so während des Essens.

Beim Abräumen wird der Müll getrennt. Essensreste werden separat in den Biomüll-Eimer entsorgt.

Als Nachtschicht steht den Kindern jeden Tag Obst zur Verfügung und gelegentlich auch eine süße Nachspeise. Jeder ist dazu verpflichtet, beim Verlassen des Restaurants seinen Essplatz sauber zu hinterlassen.

NACHMITTAGS

Zusätzlich zum morgendlichen Empfang und der Betreuung während der Mittagsstunde bietet die Maison Relais folgende Angebote:

- Betreuung nachmittags und außerhalb der Schulzeiten:

Montags, Mittwochs und Freitags von 15.50h bis 19h, sowie Dienstags und Donnerstags von 14h bis 19h,
- Sozio-Pädagogische Aktivitäten und Projekte

Von 16.15 – 16.45 bieten wir im Restaurant einen Zwischenmahlzeit. Die Kinder haben die Wahl ob, wann und mit wem sie gemeinsam essen wollen.

Von 16.45-19.00 haben die Kinder verschiedene Räume zu Verfügungen, in denen sie Aktivitäten, aber auch dem „Freispiel“ nachgehen können.

Dienstag und Donnerstag werden die Kinder um 11.45 von der Schule abgeholt. Genau wie Montags, Mittwochs und Freitags haben die Kinder auch hier die Möglichkeit die Aktivitäten frei zu wählen.

SCHULFERIEN

Während den Schulferien ist die Maison Relais durchgehend von 6h30 bis 19h geöffnet.

Das Frühstück, das Mittagessen und der Snack werden jeweils um 9h, 12h und 16h gereicht.

Von 10h bis 12h und 14h bis 16h werden jeweils 2 – 3 Aktivitäten angeboten, in welche die Kinder sich je nach ihrem Bedürfnis einschreiben können.

Das Gefühl von Schulferien soll auch den Kindern, welche die Maison Relais besuchen, vermittelt werden. In der Ferienzeit werden vermehrt (Tages-) Ausflüge organisiert. Diese führen die Kinder auf Spaziergänge, zu Sporteinrichtungen, Schwimmbädern, und vielem mehr.

REGELN

Um einen geregelten Tagesablauf garantieren zu können, sind Regeln und deren Einhaltung unumgänglich. Das Erlernen und Einhalten der hausinternen Regeln gehört zur sozialen Entwicklung eines Kindes und ist wichtig für seine Integration in die Gruppe. (Hausordnung siehe Anhang)

Gemeinsam mit den Erziehern hat eine Gruppe von Kindern raumspezifische Regeln erstellt.

AUFNAHME/ANMELDUNG

Bei der ersten Einschreibung ihres Kindes werden Informationen zwischen den Eltern und dem Leiter der Institution erforderlich. Dort wird das Informationsformular über das Kind ausgefüllt.

Hierfür sind folgende Dokumente wichtig:

- Eine Kopie des „Chèque-Service“ Vertrages
- Eine Arbeitsbescheinigung
- Wenn nötig ein ärztliches Attest über Allergien/Krankheiten/Intoleranzen/Medikamente

Bei der Aufnahme haben Familien mit folgenden Voraussetzungen Priorität:

- Alleinerziehende
- Familien, in denen beide Elternzeit arbeiten
- Familien, in besonderen Situationen (Bsp.: Kinder mit Beeinträchtigungen, o.ä.)

Je nach Bedürfnis können die Eltern zwischen zwei Einschreibungsmodalitäten wählen:

- Feste Einschreibung: das Kind ist für das ganze Schuljahr zu festen Zeiten eingeschrieben.
- Gelegentliche Einschreibung: je nach Arbeitsplan der Eltern (flexible Arbeitsstunden, Schichtarbeit) können die Eltern ihr Kind flexibel einschreiben und reichen jeden Monat ein Formular mit den benötigten Betreuungszeiten ein.

Die Angaben vom Kind und Erziehungsberechtigten müssen jedes Jahr erneuert werden. Dazu wird jedes Jahr zu den vorgegebenen Zeiten ein neues Formular zu den Angaben des Kindes in der Maison Relais abgegeben.

Für die Ferien, sowie die Ferienaktivitäten in den Sommerferien müssen die Kinder separat eingeschrieben werden. Auch hier gilt es die Zeitangaben zu respektieren. Während eines Schuljahres muss das Kind mindestens einen Urlaub von zwei Wochen (während der Schulferien), nehmen. In einem Schuljahr soll das Kind insgesamt 25 Tage Urlaub nehmen.

DIE AUFSICHT

Da die Maison Relais um 19 Uhr schließt, müssen die Eltern ihre Kinder bis spätestens um 19 Uhr abholen. Im Falle einer Verspätung müssen die Eltern unbedingt der Maison Relais Bescheid geben, damit wir auch das Kind informieren können. Wenn die Eltern sich systematisch verspäten, kann dies einen Preiszuschlag zu Folge haben und zu einem temporären oder sogar definitiven Ausschluss des Kindes führen. Die Eltern müssen sich darüber bewusst sein, dass eine Verspätung eine Enttäuschung für das Kind und Unannehmlichkeiten für das Erzieherteam darstellt.

Ab der Ankunft der Eltern unterliegt Ihnen die Aufsichtspflicht und die damit einhergehende Verantwortung des Kindes. (*Anhang: „Autorisation parentale pour tierces personnes“*)

MEDIKAMENTE/KRANKHEITEN

Es gibt verschiedene Krankheiten sowie Symptome bei denen Eltern ihre Kinder entweder zu Hause halten, oder in der Maison Relais abholen müssen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein: bei Fieber, bei ansteckende Krankheiten oder bei Magendarminfekt.

Wenn Ihr Kind Medikamente einnehmen muss, verabreichen wir diese nur mit einer Bescheinigung des behandelnden Arztes und mit einem ausgefüllten, unterzeichneten Vordruck der Maison Relais. Bei einer Intoleranz oder Allergie Ihres Kindes benötigen wir ebenfalls eine Bescheinigung ihres Arztes.

KOOPERATION MIT ELTERN

Die Maison Relais verfügt im Eingangsbereich über eine **Eltern-Ecke**. In dieser Eltern-Ecke geben wir den Eltern die Gelegenheit, uns auf verschiedene Arten Feedback zu geben und sich über verschiedene Themen zu informieren. Das Wochenmenü hängt ebenfalls in der Eltern-Ecke, damit die Eltern informiert sind, was ihre Kinder zum Mittagessen von der Auberge gekocht bekommen.

Einzelgespräche mit Erziehern oder der Leitung sind auf Wunsch der Eltern zu jeder Zeit nach Terminabsprache möglich. Hier können auch weiterführende Schritte angedacht und ausgearbeitet werden. Hier können Eltern Kontakt mit weiteren Instanzen schließen und lösungsorientierte Gespräche führen. **Tür und Angelgespräche*** sind jederzeit willkommen und in der Arbeit des Erziehers fest verankert.

*Tür und Angelgespräche bedeuten, dass die Eltern die Chance haben, sich kurz beim Bringen oder Abholen des Kindes mit den Erziehern auszutauschen. Während eines Tür und Angelgesprächs wird beispielsweise kurz das Verhalten des Kindes während des Tages besprochen.

KOOPERATION MIT EXTERNEN BILDUNGSPARTNERN UND ANDEREN EINRICHTUNGEN/INSTITUTIONEN

Externe Bildungspartner sind der Maison Relais Beaufort äußerst wichtig. Da wir uns in vielen Bereichen bewegen, sind wir uns bewusst über die Wichtigkeit, Fachleute an unserer Seite zu wissen, die uns beraten.

Die **Groupe de Travail der sozialen Häuser der lux. Jugendherbergen** bildet einen Kreis an Fachpersonen (Pädagogen, weitere Einrichtungsleiter) die sich zu den aktuellen Themen im Sinne des Trägers austauschen. Ein regelmässiger Austausch wird mit fachlichem Hintergrund garantiert. Hierzu gehört die Koordinatorin der Sozialen Einrichtungen der Jugendherbergen, die Leitung der Maison Relais Beaufort, Schengen und der Maison Relais Larochette, sowie die Leitung der Crèche Krunnemécken.

Die **Treffen** mit der Maison Relais Schengen und Maison Relais Larochette erlauben uns einen breiteren Blick auf die aktuellen Themen und somit einen fachlich höhen und qualitativen Austausch. Hier werden überregionale Themen und Projekte entwickelt und bewertet.

Ganz nah an unserer Arbeit befindet sich die **Spielschule der Gemeinde Beaufort**. Das Schulpersonal ist ein primärer Ansprechpartner und regelmässiger Austausch sorgt dafür, die Problematiken und somit die notwendigen Schritte rechtzeitig zu erkennen und optimale Lösungen auszuarbeiten.

Der **SCAS** (service central d'assistance sociale) ist ein Dienst der Staatsanwaltschaft und somit Teil der Justizverwaltung. Im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes nimmt sich die Maison Relais bei Bedarf das Recht den SCAS über Missstände im Umgang mit den Kindern zu informieren. Hierzu werden Berichte zur aktuellen Situation angefertigt und dem Scas nach Absprache mit der Assistante Sociale und den verantwortlichen Lehrern/Inspektorat dargelegt. Weitere Schritte (*Untersuchung, Vorschriften...*) liegen in der Entscheidungskraft des Jugendrichters/der Jugendrichterin. Fokus und Ziel dieser Massnahme ist das Wohlergehen des Kindes und somit eine schnelle und kompetente Intervention.

Die **Sozialarbeiterin** der Ligue Médico-Sociale unterstützt und berät einzelne Personen, Lehrer, Erzieher, Eltern/Familien und Einrichtungen bei sozialen Problemen, Konflikten und schwierigen Lebenssituationen (Krisensituationen). Die Leitung der Einrichtung erlaubt sich je nach Bedarf die Sozialarbeiterin für Elterngespräche als Beraterin hinzuzuziehen.

Die Zusammenarbeit mit der **Erzieherschule** und diversen **Universitäten** (LTPES) wird über den Austausch von Studenten / Praktikanten ermöglicht. Die Maison Relais Beaufort versteht sich als Bildungs- und Ausbildungseinrichtung. Zukünftige Erzieher, **SVO** (Service Volontaire d'orientation) und Schnupperpraktikanten aus Lyzeen werden durch das von uns geleitete Praktikum auf die verschiedene Aspekte unseres Berufs vorbereitet. Orientierung, Arbeitsaufträge und Arbeitsqualität, sowie Verantwortung stehen bei der Arbeit mit den Studenten/Praktikanten und SVO Praktikanten im Vordergrund. Wechselwirkend wird durch die Reflexion und Evaluation mit den Studenten/Praktikanten die Qualität unseres Hauses ständig reflektiert und folglich evaluiert.

Die Referenten der Studenten/Praktikanten und Freiwilligen (SVO) bieten Unterstützung und Begleitung im Entwicklungs- und Lernprozess, bewerten die Arbeit und bieten ein objektives Feedback. Sie führen die Studenten in den beruflichen Alltag der Einrichtung und des Teams ein und informieren über das pädagogische Konzept. Der "Referent de Stage" steht den Studenten zu jeder Zeit unterstützend zur Seite.

Das **SNJ** (service national de la jeunesse) bildet die nationale Jugendbehörde, deren Arbeit in vier Bereiche unterteilt ist.

Im Bereich der Schulung und Betreuung von Bildungsprojekten, interagiert die Maison Relais Beaufort in Form von besonderen Projekten und Weiterbildungen.

Das Bildungszentrum des SNJ bietet in relevanten Themenfeldern nicht nur den fachlichen Austausch an, sondern erlaubt es unserem Personal sich kontinuierlich anhand von Weiterbildungen weiterzuentwickeln.

Das SNJ besitzt auch Zentren die Projekte und Aktivitäten für Kinder anbieten. In den Schulferien nehmen wir regelmässig mit einer Gruppe an diesen Aktivitäten teil.

Der Bereich "Unterstützung des Übergangs zum Berufsleben" wird von uns anhand von Praktikumsstellen unterstützt. Im "Service volontaire d'orientation" (SVO) versuchen wir den Praktikanten Einblick in den Beruf und die täglichen Aufgaben des Erziehers und sich ihnen so eine Entscheidungshilfe für ihre berufliche Laufbahn zu geben.

Der Bereich der Qualitätsentwicklung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ermöglicht uns anhand einen Beamten die Qualität unseres Hauses von einer neutralen Person reflektieren und evaluieren zu lassen. Die "agents régionaux" bildet die Brücke der Politik hin zu den individuellen Einrichtungen.

PÄDAGOGISCHER TEIL

4.AUFGABEN NON-FORMALER BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Beschreibung der Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung/Selbstverständnis

Die Gesellschaft ist stets im Wandel und mit der Gesellschaft verändern sich auch die Lebensbedingungen der Kinder. In den meisten Familien arbeiten heutzutage beide Elternteile. Viele Eltern können auch nicht, oder nicht dauerhaft, auf die Hilfe von bereitwilligen Großeltern zurückgreifen. Das Bedürfnis und auch die Notwendigkeit auf eine Maison Relais zurückgreifen zu können nimmt stetig zu.

Die Maison Relais sind in den vergangenen Jahren neben Familie, Schule und Vereinen zunehmend zu einer nicht mehr wegzudenkenden Sozialinstanz für Kinder geworden. Die Maison Relais bietet den Eltern aus der Gemeinde Beaufort eine pädagogische Betreuung ihrer Kinder außerhalb der Schulzeiten. Wir helfen die Eltern in ihrer Aufgabe der Erziehung und Begleitung ihrer Kinder zu unterstützen.

Als non-formale Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, dem Kind eine bestmögliche Begleitung in seiner Entwicklung zu bieten. Die Kompetenzentwicklung nimmt einen großen Stellenwert ein. Vor allem soziale und persönliche Kompetenzen sollen in non-formalen Bildungseinrichtungen aufgegriffen und verstärkt werden. Wir sind dafür verantwortlich, den Kindern Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sie ihre Kompetenzen selbstbestimmt und in ihrem Rhythmus entwickeln können.

Durch den Prozess der Ko-Konstruktion besitzen die Kinder, in einem festgelegten Rahmen, einen wesentlichen Einfluss auf die Lernziele, die Lernmethoden sowie die Lerndauer in non-formalen Bildungseinrichtungen. Durch das Einbinden von Spiel, Spaß und Entspannung wird den Kindern ein gewisses Maß an Freiraum geboten, um ihren eigenen Interessen in ihrem Tempo nachgehen zu können.

PÄDAGOGISCHE ZIELE:

Anhand von Beobachtungen versuchen die Erzieher zu ermitteln an welchem Punkt seiner Entwicklung das Kind gerade steht und welche Bedürfnisse diesen begleiten. Durch die pädagogischen Aktivitäten wird das Kind bestmöglich in seiner eigenen Entwicklung unterstützt und gefördert.

Durch das offene Konzept, welches sich am Konzept des Welt-Atelier anlehnt, werden die Autonomie, die Selbstständigkeit, sowie die Sozialisierung der Kinder maßgeblich gefördert. Dies wird durch die Möglichkeit zu entscheiden, zu welcher Uhrzeit und in welcher Begleitung sie zu Mittag essen wollen, unterstützt.

Manche Kinder verbringen den größten Teil des Tages in der Maison Relais. Daher ist es umso wichtiger, eine familiäre, einladende Atmosphäre für die Kinder zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und ein offenes Ohr für ihre Sorgen finden. Rückzugsmöglichkeiten, um wieder Kraft zu schöpfen sind genauso wichtig wie ansprechende Aktivitäten, welche zugleich die verschiedenen Bereiche der kindlichen Entwicklung fördern:

- Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder
- Sozialisierung durch gemeinsame Aktivitäten, Gemeinschaftsspiele, Projekte
- Motorische Fähigkeiten fördern durch Bewegungsspiele, schwimmen, spazieren gehen
- Autonomie durch eigene Entscheidungen und Mitbestimmungsrecht
- Kognitive Fähigkeiten fördern durch selbstständiges Erforschen und Lernen
- Das Fördern der luxemburgischen Sprache als Integrationssprache und Erhaltung der Mehrsprachigkeit
- Die Hausaufgabenbetreuung unterstützt das Kind beim Lernen und Verstehen der zu bewältigenden Hausaufgaben
- Die Probleme und Sorgen der Kinder werden wahrgenommen und bei Bedarf in Kooperation gelöst
- Förderung der moralischen, intellektuellen und physischen Entwicklung des Kindes

Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse

Weltatelier (Arcus)

Unsere Räume sind als „Funktionsräume“ zu verstehen. Wir orientieren uns hier am Welt-Atelier-Ansatz (von Arcus).

Der Raum, in welchem die Kinder sich bewegen, hat einen großen Einfluss auf die Kinder (und das Personal). Die räumliche Einrichtung entscheidet über die Attraktivität der (Spiel- und Bastel-) Materialien, über den Lärmpegel in Raum und Flur, sowie über das Maß des Eingreifens der Erwachsenen. Mit einer fundierten pädagogischen räumlichen Aus- und Einrichtung, lässt sich auch das Arbeitsklima grundlegend beeinflussen und zum positiven verändern.

Wichtige Aspekte der konkreten Raumgestaltung sind die frei zugänglichen und vielfältigen Spiel-Materialien. Diese Vielfalt erlaubt ein breites Spektrum an Sinneseindrücken und Handlungsmöglichkeiten der Kinder.

Die unterschiedlichen Räume sind jederzeit für die Kinder frei zugänglich. Das Betreten der unterschiedlichen Räume, sowie die Beteiligung an Aktivitäten und Projekten geschehen auf freiwilliger Basis. Die Kinder haben die freie Wahl wann, wo, und mit wem sie was unternehmen möchten.

Nach dem gleichen Prinzip funktioniert der Ablauf im Restaurant. Hier steht den Kindern ein Buffet zur Verfügung, von welchem sie sich zu einer Zeit ihrer Wahl bedienen dürfen. Durch die freie Wahl der Mittagszeit werden Konflikte vermieden. Außerdem werden der Biorhythmus, der aktuelle Gemütszustand, sowie der Wunsch alleine oder mit Freunden gemeinsam zu essen, respektiert.

Reggio

Wir geben den Kindern einen Rahmen vor, in welchem sie die aktive Rolle des Konstrukteurs und Gestalters ihrer Entwicklung und ihres Wissens übernehmen dürfen und können. Wir legen einen großen Wert auf die bereits vorhandenen Kompetenzen der Kinder und stellen Rahmenbedingungen, unter welchen sie diese entwickeln und entfalten können.

Einer der Zentralkpunkte der Reggiopädagogik ist, dass immer viele unterschiedliche Sinne des Kindes angesprochen werden und Erfahrungen im sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Bereich gesammelt werden sollen. Es werden die Themen thematisiert, welche für die Kinder gerade von Bedeutung sind: Möchte das Kind beispielsweise über Weihnachten sprechen, obwohl gerade Hochsommer ist, so unterhält man sich mit dem Kind über Weihnachten und zeigt Interesse. Interesse zeigen und Zuspruch ist für die Kinder sehr wichtig, da es ihnen hilft, sich individuell zu entfalten und ihnen die Möglichkeit gibt, sich selbst zu verwirklichen.

Von ihren individuellen Bedürfnissen aus starten Kinder die Entdeckungsreise in ihre eigene Welt. Auf diesem Weg werden sie wertgeschätzt, begleitet, ermutigt Neuem zu begegnen und sich selbst frei zu entfalten.

Durch ständige Dokumentation und Reflexion werden Veränderungen und Entwicklungen deutlich, welche als Grundlage für neue Projekte dienen können, die man mit den Kindern zusammen angehen kann. In der Reggio-Pädagogik spielen Projekte als Handlungsform zur Gewinnung von alltagsbezogenen Fertigkeiten und vor allem von Selbst- und Weltverständnis eine zentrale Rolle. Durch Beobachtungen, welche aus den Gedanken, Fragen oder Gesprächen der Kinder bestehen, werden die Selbstbildungsprozesse der Kinder erkannt.

Der gegebene Raum, welcher als dritter Erzieher gesehen wird, soll die Kinder dazu ermuntern, etwas zu tun, in dem er ihnen genügend Anreize gibt, wie beispielsweise durch viele verschiedene Farben, Baumaterial, etc. Sie können sich dort zurückziehen, aber auch Anregungen zum Tätigwerden durch Gegenstände mit Aufforderungscharakter bekommen. Alles am Raum ist genauestens durchdacht, von der Ästhetik, der Mitgestaltung der Kinder am Raum, seiner Einteilung, der Verknüpfung zu Nachbarräumen, bis zu den Materialien. Alle Eigenschaften des Raumes sind so konzipiert, dass sich das Kind möglichst wohl fühlt und sein gesamtes Potential ausschöpfen kann.

5.UMSETZUNG DER PÄDAGOGISCHEN ORIENTIERUNG

DAS BILD VOM KIND UND DAS BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Im Weltatelier-Konzept steht das Bild vom kompetenten Kind, dass sich mit seiner Welt auseinandersetzt und dabei Fragen entwickelt, denen es eigenständig nachgehen möchte im Vordergrund. In der Reggio-Pädagogik wird das Kind mit einem eifrigen Forscher verglichen. Auch im Bildungsrahmenplan werden die Kinder als kompetente Individuen benannt. Durch forschendes Lernen eignen sich Kinder Wissen und Können an. Die Kinder werden selbst tätig: sie wählen aus, mit welchem Material, mit wem und, nach Möglichkeit, wie lange sie tätig sein wollen. Hierbei stehen immer die Freiwilligkeit und Freude am Tun im Mittelpunkt.

DAS (KOMPETENTE) KIND

Das Kind ist nicht nur der Hauptbestandteil unserer Arbeit, es ist auch Hauptakteur seines Lebens. Das Fundament unserer Arbeit bildet das kompetente Kind, welches wir im Prozess seiner eigenen Entwicklung begleiten.

Wir schreiben dem Kind eine Reihe an Kompetenzen zu, wir gestehen ihm Fähigkeiten ein, wir glauben an sein Wissen und Können, an vieles was es sich selbst noch nicht zurechnen kann und weiß. Wir sehen das Kind als (Ko-) Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung, seines Wissens und Könnens, von Kultur und Werten.

Wir sehen das Kind als kompetentes Wesen, welches eine Unmenge an Potential besitzt, um seine eigene Identität zu schaffen und zu formen. Es ist neugierig, wissbegierig, kreativ, Forscher und Pionier zugleich. Denn die Kinder lernen nicht nur von uns, sondern vor allem bilden sie sich selbst, durch stetiges Erproben und Experimentieren.

Das Kind ist geprägt von seiner Lebenswelt, seinem Umfeld, seiner Umwelt, den Freunden und der Familie. Es ist ein fester und gleichwertiger Teil der Gesellschaft, es ist einzigartig, und somit eine Bereicherung für die Vielfalt seiner Gemeinschaften. Es besitzt die Fähigkeit sich selbst mit der Welt auseinanderzusetzen, eigenständig Fragen zu stellen und diese dann auch selbst lösen und beantworten zu wollen. Im Mittelpunkt unserer Pädagogik steht das wahrnehmende, forschende und lernende Kind. Das Kind ist kreativer Gestalter, Regisseur und Konstrukteur seiner Entwicklung, seines Könnens und Wissens. Der Erwachsene lässt sich auf den Rhythmus des kindlichen Forschergeistes ein und wird selbst zum Forscher.

Jedem Kind wird ausreichend Freiheit in der Wahrnehmung der Welt eingeräumt, um eigenständig und selbsttätig zu (s)einer Erkenntnis zu gelangen. Das Kind besitzt die Fähigkeit und ist kompetent, Wissen zu konstruieren und in Co-Konstruktion mit anderen zu vervielfältigen.

Die Reggio-Pädagogik hat ein positives, optimistisches Bild von einem kompetenten Kind, dass nicht erst kompetent gemacht werden muss, sondern alle Fähigkeiten zur Entdeckung der Welt und seiner Entwicklung bereits von Geburt an in sich trägt.

Jedes Kind besitzt Forschergeist, Entdeckungsfreude und Abenteuerlust! Es will lernen und mehr über die Welt und sich selbst erfahren. Dazu benötigt es eine interessante, spannende, anregungsreiche Umgebung mit differenzierten Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Unzählige offene Möglichkeiten soll das Kind selbst ausschöpfen dürfen und können, ohne dass der Erwachsene ihn mit vorgefertigtes Wissen überstülpt.

Unsere Aufgabe ist es, das Kind ein Stück seines Weges zu begleiten, es als Vorbild zu führen und ihm liebevoll zu assistieren. Denn jeder Entwicklungsweg ist etwas Besonderes!

DIE 10 GRUNDRECHTE:

Alle Kinder haben Grundrechte. Die 10 Grundrechte stellen die Basis der Kinderrechte dar.

- Das Recht auf Gleichheit

- Das Recht auf Gesundheit
- Das Recht auf Bildung
- Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
- Das Recht sich zu informieren, sich mitzuteilen, gehört zu werden und sich zu versammeln
- Das Recht auf gewaltfreie Erziehung
- Das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
- Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

In der pädagogischen und politischen Arbeit der Kindertageseinrichtung „Maison Relais Beaufort“ fokussieren wir uns primär auf die Beteiligungsrechte.

Partizipation verlangt unmittelbar, Kinder als eigene Persönlichkeiten – mündige Bürger, die zum Lernen bereit sind, wahrzunehmen und zu unterstützen. Das Kind nehmen wir als gleichwertigen Partner wahr, somit treten wir ebenfalls in ergebnisoffene Dialoge.

ROLLENVERSTÄNDNIS DER PÄDAGOGEN

Als Pädagogen in einer Maison Relais nehmen wir unterschiedliche Rollen ein. Wir sind (stille) Begleiter, Beobachter, Forscher, (Konflikt-) Partner, Vorbild und Ko-Konstrukteur. Wir begleiten die Kinder und die an der Bildung beteiligten Personen, wir sind Unterstützer, wir verstehen uns als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion, wir geben wertvolle Rückmeldungen und Wertschätzungen. Wir verstehen uns aber vor allem als Verstärker von Selbstlernprozessen.

Für die Kinder stellen wir eine wichtige Bezugsperson dar. Viele der Kinder, welche die Maison Relais besuchen sehen wir täglich, wir reden, lachen, machen Witze. Humor und Gelassenheit ermöglichen ein einfaches und wohlthuendes Miteinander. Basierend auf Empathie und Verständnis, schaffen wir den Kindern einen Raum, in welchem sie sich entfalten und entwickeln können, und versuchen sie in diesem Prozess als Individuum und als Gruppe zu begleiten. Wir legen einen großen Wert darauf ein behagliches und ansprechendes Umfeld, sowie eine wertschätzende, motivierende und inspirierende Bindung zu den Kindern aufrecht zu erhalten.

Eine positive Beziehung ist ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Kindern. Sie ermöglicht eine Offenheit, eine Sicherheit spendende, vertrauensvolle Atmosphäre, welche der Selbsttätigkeit des Kindes zu Gute kommt. Sie ist Grundbestandteil einer konfliktarmen Kommunikation, welche die Begleitung des Kindes ermöglicht und vereinfacht. Sie bietet die Möglichkeit für Rückmeldungen und Wertschätzungen, welche zum festen Bestandteil unserer täglichen Arbeit zählt.

Als Erwachsene müssen wir selbst die Fähigkeit und Größe besitzen, den Kindern ihre Kompetenzen, ihre eigenen Methoden einzugestehen und ihnen das nötige Vertrauen entgegenzubringen. Wir müssen ihnen den (Frei-) Raum geben, den sie benötigen um sich selbsttätig zu entwickeln, mit der Möglichkeit jederzeit auf uns zurückgreifen zu können.

Eine Reflexion der eigenen Bildungsbiographie, sowie die ständige Reflexion des aktuellen Bildungsgeschehen und der eigenen Rolle gegenüber der Kinder ist daher sehr wichtig.

Wir lassen uns auf die Interessen der Kinder ein und schaffen eine vorbereitete Umgebung für die gemeinsame Entdeckungsreise. Wir beobachten und dokumentieren wichtige Lernschritte um pädagogische Angebote daran zu orientieren.

Eine Zusammenarbeit findet sowohl mit den Kindern, deren Eltern als auch externen Fachkräften statt. Diese bestehen aus Eltern, Mitarbeitern der Schule, Psychologen, Assistantes Sociales, uvm. Diese Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren der sozialen Arbeit ist für die Wahl des Kindes unerlässlich.

BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Durch die Wärme, Zuneigung, Akzeptanz, und das Einfühlungsvermögen etc. der Erziehenden, erhält das Kind einen sogenannten „sicheren Hafen“ und kann Vertrauen zu seinen Erziehern und deshalb auch Anderen gegenüber aufbauen.

Die Regeln werden mittels offener Kommunikation vermittelt, was bedeutet, dass die Regeln für jeden verständlich und nachvollziehbar sind und die Meinung der Kinder respektiert und mit einbezogen/berücksichtigt wird. Das Kind erfährt ein ausgewogenes Verhältnis von Regeln und Freiheit, denn Lenkung wird im Sinne von Orientierung umgesetzt und das Kind erhält Vorschläge, bei denen die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder beachtet und berücksichtigt werden. Den Kindern wird ermöglicht, Individualität und Selbstständigkeit zu entwickeln.

„Förderliche Dimension“ des Erziehverhaltens

Achtung, Wärme, Rücksichtnahme = Akzeptanz

Ein Kind ist von Geburt an ein fast leeres Buch, welches sich selbst schreibt. Hierfür benötigt das Kind jedoch eine Menge Zeit, um sich selbst, seine Umwelt, seine Kultur, seine Freunde, ... kennen zu lernen und eine eigene, mündige Persönlichkeit zu entwickeln.

Um Wärme, Achtung und Rücksichtnahme zu vermitteln, ist Lob eins der wichtigsten Hilfsmittel. Lob freut sowohl große als auch kleine Menschen, es macht uns stolz und es spornt uns an. Es **motiviert** uns, **am Ball zu bleiben** und weiter zu machen. Aber gerade bei Kindern kommt es darauf an, wie sie gelobt werden.

Lob kann elterliche Freude, pädagogische Anerkennung, Wertschätzung und Stolz vermitteln - vorausgesetzt, es ist ehrlich gemeint und erfolgt nicht mechanisch, da Kinder sehr sensibel auf falsches Lob reagieren können. Es ist überaus wichtig, dass die Kommunikation zwischen Kind und Erziehungspartner positiv ist, da positive, sowie auch negative Kommunikation und Beziehungen ein Kind im Umgang mit der Gesellschaft formen.

Einführendes, nicht-wertendes Verstehen = Empathie

Empathie ist die Fähigkeit zum Einfühlen und Nachempfinden der Erlebnisse und Gefühle anderer, durch sie kann man menschliche Beziehungen aufbauen und erhalten. Sie ist eine Voraussetzung für moralisches Handeln und wird bereits von Kleinkindern an den Tag gelegt. Obwohl Empathie zu den grundlegenden menschlichen Eigenschaften gehört, weiß man noch recht wenig darüber, warum Menschen über diese Fähigkeit zum Nachfühlen verfügen. Eine Wurzel des einfühlenden Verhaltens liegt dabei nach neuesten Forschungen in neurobiologische Mechanismen begründet, denn Beobachten und Nachahmen von Emotionen bei anderen Menschen rufen im Gehirn fast die selben Erregungsmuster hervor. Kinder beobachten uns Erwachsene und ahmen uns nach, weswegen es wichtig ist, ihnen nicht zu erklären, sondern ganz einfach zu zeigen, was für uns Empathie bedeutet.

Echtheit, Aufrichtigkeit=Kongruenz

Nur ein Mensch der sich selbst treu ist, zu sich selbst steht und mit sich selbst ehrlich ist, kann dies auch gegenüber anderen sein. Dies ist in unserer heutigen Gesellschaft nur leider nicht immer möglich. Man gebraucht „Notlügen“, „Statuslügen“... um sich selbst zu schützen und um im Leben, beispielsweise beruflich, Erfolge zu erzielen. Dies trägt jedoch dazu bei, dass man sich selbst vergisst und beginnt, seine Lüge zu leben. Gerade in der heutigen Gesellschaft ist es deswegen wichtig, dass man sich selbst treu bleibt, dass man zeigt was einem gefällt, dass man offen zugibt, was einem missfällt, dass man einfach ehrlich mit sich selbst und seiner Umwelt ist. Man kann den Kindern nur dabei helfen eine eigene Persönlichkeit und Identität zu entwickeln, wenn man ihnen zeigt, wie es geht. Kinder spiegeln unser Verhalten, weswegen es wichtig ist, ihnen stets ein Vorbild zu sein. Es hilft nicht, ihnen eine Identität regelrecht aufzudrängen. Sie müssen sich mit der Zeit selbst kennenlernen, selbst überlegen, selbst forschen, selbst experimentieren und selbst entscheiden, wer sie sind und wohin sie gehen wollen, weswegen wir ihnen Zeit, eigene Räume und Zuspruch geben, um sie bestmöglichst in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Kinder sollen bei uns lernen, Eigenverantwortung zu übernehmen und zu ihren Worten und Taten zu stehen, da wir der Überzeugung sind, dass es keine „falschen“ Handlungen und Taten gibt, solange sie ehrlich sind und vom eigenen Bedürfnis her entstehen.

BILDUNGSPRINZIPIEN

Individualisierung und Differenzierung

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, in seinem sozio-kulturellen Hintergrund, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen, sowie seinem Entwicklungstempo. Individualisierung bedeutet, die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale und Kompetenzen der einzelnen Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung von Lernarrangements und Bildungsprozessen anzuerkennen. Durch kontinuierliche, systematische Beobachtung, dialogische Gespräche und aufmerksames Zuhören können Pädagoginnen und Pädagogen die Themen der Kinder in Erfahrung bringen und in einer differenzierten Bildungsarbeit daran anknüpfen. Methodenvielfalt, unterschiedliche Lernformen, eine entwicklungsangemessene, breit gefächerte Ausstattung mit Bildungsmitteln und Spielmaterialien sowie ein ausreichendes, flexibel gestaltbares Raumangebot sind wichtige Aspekte der Differenzierung.

Im Alltag bieten wir den Kindern eine große Vielfalt an Aktivitäten/Projekten, die auf die Interessen der Kinder eingeht. Für uns ist es wichtig diese Differenzierung/Individualisierung im Alltag einzuhalten z.B. beim Sport, Kreativität, ...

Unsere Maison Relais verfügt über eine breit gefächerte Ausstattung, die aus verschiedensten Bildungsmitteln und Spielmaterialien besteht. Diese befinden sich in den unterschiedlichen Gruppenräumen.

Die Gruppenräume sind so ausgestattet, dass die Kinder ihren Interessen nachgehen können.

Diversität

Unsere Einrichtung spiegelt die Vielfalt einer pluralistischen Gesellschaft. Jedes Kind ist einzigartig und ist sich sowohl durch unveränderbare Merkmale, wie Geschlecht, Ethnie oder physische Fähigkeiten, als auch durch veränderbare Merkmale, wie Religion, sozialer Status, Sprache(n) oder Bildung, von anderen unterscheidet. In einer Pädagogik der Vielfalt wird Diversität als wertvolle sowie als grundlegende Ressource und Bereicherung für Bildungsprozesse anerkannt. In einer mehrsprachigen Gesellschaft kommt der sprachlichen Vielfalt besondere Bedeutung zu. Pädagogik der Vielfalt zielt darauf ab, Gleichberechtigung und Chancenausgleich bei Aufrechterhaltung individueller Unterschiede zu ermöglichen, „Ambivalenzen auszuhalten, Kooperationen trotz unterschiedlicher Ausgangslagen zu entwickeln.“ Daher ist die kontinuierliche Reflexion des eigenen Denkens und Handelns von Pädagoginnen und Pädagogen integraler Bestandteil einer Pädagogik der Vielfalt. Eine bewusste Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen basiert auf dem Wissen, dass Wertvorstellungen und Normorientierungen pädagogischer Fachkräfte einen wesentlichen Einfluss insbesondere auf junge Kinder haben.

Unterschiede werden nicht als Defizit oder Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen. Es geht darum, dem Kind die bestmögliche Bildung mitzugeben. Im konkreten Alltag heißt dies, dass wir eine Lernumgebung schaffen, die den individuellen Lernansprüchen der Kinder gerecht wird.

Inklusion

- SEA Inclusif...
- Lignes directrices de la mise en oeuvre de l'inclusion dans les SEA pour enfants conventionnés

Es ist normal, verschieden zu sein

Jedes Kind ist einzigartig – deshalb lernen wir auch so viel voneinander, wenn wir alle miteinander spielen! So oder ähnlich würde vermutlich ein Kind die Merkmale einer SEA beschreiben. Denn Vielfalt wird in inklusiven SEA bewusst gelebt. Bedeutet auch: Kein Kind wird wegen individueller Besonderheiten, sozialer, ethnischer oder kultureller Differenzen unterschiedlich behandelt oder betreut. Weil alle Jungen und Mädchen gleichermaßen am gesellschaftlichen Leben teilhaben sollen, bezieht Inklusion alle Kinder mit ein – nicht nur jene mit körperlichen Einschränkungen.

Nach dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein“ sehen SEA die Vielfalt von Kultur, Sprache, Familienstruktur, Religion und sozialer Herkunft als Bereicherung und Chance. Das Personal nimmt jedes Kind in seiner Individualität wahr und sieht die jeweilige Besonderheit im Sinne von Einmaligkeit als Bereicherung der Gemeinschaft. Körperliche oder geistige Einschränkungen beispielsweise werden in der SEA zwar nicht ausgeblendet, die Kinder werden aber auch nicht auf diese persönliche Eigenschaft reduziert oder in speziellen Fördergruppen betreut. Somit wird Ausgrenzung oder Stigmatisierung vermieden. Da ohnehin jedes Kind ganz individuelle Bedürfnisse hat, fördert das Personal die Entwicklung jedes Einzelnen.

Unsere Angebote sind für alle Familien zugänglich. Vorurteilsfrei und offen versuchen wir mit weitreichenden und abwechselnden Schwerpunkten von Aktivitäten der Realität einer heterogenen Population zu entsprechen.

Wir bieten auf den Lebensabschnitt und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder angepasste Betreuung, Aktivitäten und Wertschätzung. Die Arbeit in der Maison Relais ist an die Lebenswelt der Kinder angelehnt. Wir nutzen Alltagssituationen aller Kinder als Basis für Kompetenzentwicklung:

Als pädagogische Fachkraft sind wir offen für die Vielfalt der Kinder, die Eltern und der Teammitglieder und wir begegnen ihnen mit Aufmerksamkeit und Wertschätzung.

Allgemein versuchen wir in der Maison Relais täglich folgende Aspekte umzusetzen:

- Förderung positiver Interaktion (zwischenmenschliche Beziehungen/Kommunikation) und Wechselwirkungen (offener Umgang mit Änderungen) bei allen Kindern.

- Raumgestaltung anbieten, wo die Kinder selbst aktiv sind.

- Observation um die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Kinder zu erkennen und darauf eingehen zu können. Erziehungs- und Betreuungsrahmen anpassen bei Verhaltensänderungen und neuer Gruppendynamik bei den Kindern.

- Aktivitäten an die Bedürfnisse der Kinder anpassen und ihnen die Möglichkeit geben teil zunehmen.

- Unterstützung unseres Handelns anhand von visuellen Hilfen z.b. Pictogramme, Fotos, ..., um den Kindern eine visuelle Darstellung zu ermöglichen (z.b. Aktivitätsauswahl, Händewaschen, Spielzeugen, Material,...)

- Nutzen von Material und Hilfsgegenstände um den Kindern die Teilnahme an Aktivitäten zu erleichtern und/oder zu ermöglichen. Dabei werden die Aktivitäten variiert und den Kinder angepasst. Wie z.b. beim Sport: Materialauswahl oder andere Möglichkeiten den Kindern geben um das Spiel durchführen zu können.

Inklusion ist ein langwieriger Prozess der viel Zeit und Reflexion benötigt, um jedem Individuum die Möglichkeit zu geben, teil zu nehmen. Die Inklusion impliziert einen Perspektivenwechsel um zu verstehen was man anpassen kann und durch inklusive Ansätze gefördert wird.

Jeder Mensch besitzt andere Prioritäten und Denkmuster. Deshalb ist es wichtig, im Team regelmäßig über unsere Erwartungen zu sprechen und herauszufinden, worin unsere Prioritäten liegen.

Moto: „Nicht das Kind passt sich an das System der Kita an, sondern die Kita passt sich an jedes einzelne Kind an.“

Mehrsprachigkeit

Die Mehrsprachigkeit ist im Handlungsfeld « Sprache, Kommunikation und Medien » des Bildungsrahmenplans integriert. Außerdem ist die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen im Gesetz des 24. April 2016 (modifiant la loi sur la jeunesse) verankert. Im „Projet de Loi (7064) wird ein mehrsprachiges Programm für Kinder von 0 bis 4 Jahren vorgeschlagen. Es wird also deutlich dass die Mehrsprachigkeit, sowie der weitere Kompetenzerwerb in bereits bekannten und gesprochenen Sprachen, in vielen Aspekten gefördert werden soll. Insbesondere das offene und ganzheitliche Konzept non-formaler Bildungseinrichtungen bietet allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, durchgängige Multilingualität zu erfahren und zu leben. Damit wird unmittelbar an die mehrsprachige Praxis in allen anderen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien angeknüpft.

MERKMALE NON-FORMALER BILDUNG

Da wir die Kinder als mündige kompetente Mitmenschen betrachten, sind wir bemüht, das eigenständige Ausprobieren und Lösen von Aufgaben zu fördern, um somit Lernprozesse zu ermöglichen. Um die Kinder zum selbstständigen lernen zu ermutigen, wenden wir die sogenannte non-formale Bildung an, welche folgende Zentralpunkte beinhaltet:

- **Entdeckendes Lernen (Learning by doing):** Durch Ausprobieren lernen wir, neue Wege zu gehen, unsere Gewohnheiten zu überprüfen und solidarisch zu handeln. Entdeckendes Lernen beginnt meist mit einem Problem oder etwas, worüber wir staunen, etwas was wir nicht verstehen. Dadurch werden wir in den Bann gezogen und versuchen unser Problem zu lösen, durch ausprobieren, experimentieren und Handeln *meistens nach der* Versuch und Irrtum-Methode. Entdeckendes Lernen wird als selbstgesteuerter Lernprozess verstanden, bei welchem das Interesse der Lernenden geweckt wurde und sie durch aktives Handeln, Fragen, Beobachten und aktivieren von bereits erworbenem Wissen zu neuen Informationen kommen. Hierbei spielt der Erzieher nur eine begleitende, helfende Rolle.
- **Prozessorientiertes Lernen:** Bei der non-formalen Bildung steht der Prozess des Lehrgangs im Vordergrund. Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, problemlösendes Denken, Zeitmanagement und der Mut, aus Fehlern zu lernen sind dabei Schlüsselkompetenzen, welche angestrebt werden. Es wird kein festgelegter Abschluss angestrebt und es bestehen keine feste Lernprozesse. Somit kann der individuelle Weg des Lernens, die Aneignung und das Sammeln von Erfahrungen gleichwertig zum Kompetenzerwerb stehen. Da kein unmittelbarer „Zeitzwang“ und „Leistungsdruck“ besteht, können die Methoden der non-formalen Bildung an die Lernenden angepasst werden und „mehrere Wege“ oder verschiedene Lernangebote ausprobiert werden.
- **Partnerschaftliches Lernen:** Non-formale Bildung setzt auf aktive Methoden der Kooperation und auf gruppenspezifische Prozesse. Das „Sich-bilden“ ist kein einsamer, isolierter Vorgang. Selbstbildung erfolgt im Zusammenspiel vom Kind/Jugendlichen als Subjekt und seiner sozialen Umwelt. Partnerschaftliches Arbeiten fördert den Austausch, die Kommunikation und die produktive Zusammenarbeit, Kinder und Jugendliche lernen somit sowohl voneinander als auch miteinander.
- **Offenheit:** Die Offenheit der non-formalen Bildung führt zu der Notwendigkeit, die eigenen Konzepte ständig anzupassen und allgemein zu einer Vielzahl von Praktiken. Da sowohl die Inhalte als auch die Ergebnisse offen (jedoch nicht beliebig) sind, ebnet diese Offenheit den Weg zur aktiven Mitgestaltung der Teilnehmer am Bildungsgeschehen: Kinder und Jugendliche sind aktive Mitgestalter der eigenen Entwicklungs -und Bildungsprozesse, sie dürfen dementsprechend selbst entscheiden, wann sie dazu bereit sind, etwas zu lernen
- **Lernzentriertheit:** Vermittlung und Aneignung des Bildungsangebotes sind von den Umständen abhängig. Methoden und Zielsetzungen werden in der non-formalen Bildung auf die jeweiligen Teilnehmer abgestimmt und nach Möglichkeit an deren Bedürfnisse und Interessen angepasst. Dabei kann es nicht nur in der Planung, sondern auch im Verlauf zu Änderungen im Sinne von neuen Schwerpunktsetzungen kommen.
- **Partizipation:** Mitverantwortung und Selbstbestimmung sind sowohl Zielsetzungen der Kinder -und Jugendarbeit als auch wichtige pädagogische Arbeitsweisen. Entscheidungen werden, soweit möglich, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen getroffen. Die Kinder werden somit als Person ernst genommen und wertgeschätzt. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen fördert demokratisches Bewusstsein und Engagement.

- **Freiwilligkeit:** Die Teilnahme des Kindes an den Angeboten der Kindertagesstätten ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, die Eltern können demnach frei entscheiden die Angebote zu nutzen oder auch nicht. Die Charakteristik der Freiwilligkeit spielt im Jugendbereich eine wesentliche Rolle, da die Teilnahme hier maßgeblich von der Entscheidung des Jugendlichen abhängt.
- **Beziehung und Dialog:** Jedes Kind hat ein Recht auf Partizipation, weswegen der Dialog zu einem sehr bedeutsamen Bestandteil in der Pädagogik wird. Es ist für die Kinder sehr wichtig, sich mitteilen zu dürfen und sich entfalten zu dürfen, was ihnen durch Dialoge möglich gemacht wird. Dialoge, in welche sich die Kinder öffnen können, können jedoch nur stattfinden, wenn sie sich mit ihrem Gesprächspartner wohl fühlen. Deswegen ist es wichtig, dem Kind ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln und eine Art Wohlfühlatmosphäre aufzubauen. Wir tun dies, in dem wir den Kindern zuhören, es wertschätzen und die Dinge, die das Kind wichtig findet, ernst nehmen.
- **Autonomie und Selbstwirksamkeit:** Unter Autonomie verstehen wir Selbstständigkeit, Unabhängigkeit, Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung. Für uns sind die Kinder mündig, sie dürfen selbst entscheiden, worauf sie gerade Lust haben und werden von uns angehört. Sie dürfen Vorschläge machen und sich beteiligen, wobei sie dann auch akzeptieren müssen, wenn manche Ideen nicht umgesetzt werden können. Dies unterstützt die Kinder dabei, selbstständiger zu werden und eigene Entscheidungen treffen zu können. Es fördert die Selbstwirksamkeit der Kinder, was bedeutet, dass sie den Mut bekommen, auch schwierigen Situationen und Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

(vgl. http://www.snj.public.lu/sites/default/files/publications/Depliant_Oktober2013_D.pdf S.4-5)

6. PÄDAGOGISCHE PRAXIS

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR BILDUNGSPROZESSE

RÄUMLICHKEITEN

DER SPIELRAUM

- Bau und Konstruktionsecke

Im Bauraum stehen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Sie finden Materialien zum klein- und großflächigem Bauen (Kappla, Becher, Holzbausteine...), zum Konstruieren (Lego, Lego-Technik), sowie Belegungsmaterialien (Playmobilfiguren und –landschaften, Tiere, Autos, Strassen, Roboter, Zugbahnen).

Die unterschiedlichen Baumaterialien erlauben den Kindern sehr unterschiedliche sinnliche Erfahrungen und Entdeckungen zu machen. Sie fühlen die unterschiedlichen Materialien, lernen und verstehen deren Eigenschaften und verstehen sie für ihre eigenen Zwecke zu nutzen. Sie fördern ihre Fantasie, erweitern ihre Kompetenzen im räumlichen Denken, sie erforschen die Gesetze der Statik, erlernen Basisprinzipien der Mechanik, vor allem aber lernen sie durch ihr eigenes Handeln. Hier können die Kinder ihre eigene Welt zum Leben erwecken lassen. Beim Spielen mit anderen Kindern werden zusätzlich ihre sozialen Kompetenzen gestärkt.

- „Gesellschaftspiel Eck“

Zum gemeinsamen Spielen stehen den Kindern verschiedene Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Konzentrationsspiele, Kartenspiele, Denkspiele, Puzzles, ...

Für jede Altersgruppe ist etwas dabei. Die Kinder lernen durch gemeinsames Spielen die eigenen, sowie auch die Grenzen und Fähigkeiten ihres Gegenübers kennen.

Gespräche, Freundschaften und sozialer Umgang werden auf diese Art und Weise gefördert. Des Weiteren haben die Kinder aber auch die Möglichkeit sich alleine mit einem Puzzle zurückzuziehen.

- Rollenspiel

Für die Kinder steht ein großes, zum Rollenspiel notwendiges, Angebot bereit. Verkleidungen, Puppen, Spielküchen, Autogaragen, ... bieten zahlreiche Möglichkeiten für beide Geschlechter. Rollenspiele fördern nicht nur die Kommunikation und die Sprachentwicklung der Kinder, sondern helfen ihnen auch ihren Platz im Leben zu finden und sich selbst zu erfahren. Darüber hinaus erfahren sie Empathie und Toleranz indem sie lernen sich in andere Rollen hineinzuversetzen.

DIE KUSCHELECKE/BIBLIOTHEK

Die Bibliothek und Kuschecke befindet sich im Flur der Maison Relais. Sofas und bequeme Kissen laden die Kinder zum Lesen und Entspannen ein. Sie ist das Fundament der Welt der Fantasie, in welche die Kinder mittels Bücher eintauchen können. Oft wird sie als Rückzugsort genutzt, wenn die Kinder einen Augenblick Ruhe benötigen. In den Abendstunden ist sie ein zentraler Aufenthaltsort der verbleibenden Kinder. Die Kinder lernen diese Momente zu schätzen und profitieren vor allem in den Abendstunden davon, es sich gemütlich zu machen und alleine oder gemeinsam die Bücher und Bilderbücher zu durchstöbern.

DAS RESTAURANT

Das Restaurant bietet Platz für 20 Kinder. Unser Restaurant ist jeden Tag von Montag bis Freitag von 12.00 bis 13.30 geöffnet. Nicht alle Kinder verspüren gleich nach Schulschluss ein Hungergefühl. Wir bieten den Kindern deswegen flexible Essenszeiten, sowie eine flexible Sitzordnung. Nach der Schule können sie (in einem zeitlich festgelegten Rahmen) selbst entscheiden, wann sie essen möchten. Dies erlaubt es den Kindern ihrem Biorhythmus entsprechend, mit ihren Freunden zusammen, oder erst nach Beenden einer Aktivität, zu Mittag zu essen.

In der Maison Relais können die Kinder selbst entscheiden wann sie essen möchten. Jedes Kind muss während der Mittagsstunde im Restaurant erscheinen. Mit diesem Zeitfenster geben wir den Kindern die Möglichkeit während den Mahlzeiten ihre sozialen Kontakte zu pflegen. Zusätzlich können sie spontane Ideen noch schnell umsetzen oder bereits begonnene Aktivitäten beenden.

Im Restaurant sollen die Kinder sich selbst bedienen. Sie dürfen sich so viel servieren wie sie wollen.

Die Kinder können sich den Tisch und den Nachbarn selbst aussuchen, dies führt zu einem erhöhten Wohlbefinden. Eine angenehme Atmosphäre mit lockeren Tischgesprächen entsteht so während des Essens.

Mit den Freiheiten während der Esssituation gehen jedoch auch Pflichten einher. Die Kinder sind dafür verantwortlich, dem Nächsten einen gepflegten und sauberen Tisch zu hinterlassen. Dies wird in allen Alterssparten der Maison Relais angewandt. Ihre Selbstständigkeit wird von klein auf gefördert.

Das Essen wird frisch vor Ort vom Küchenpersonal der Jugendherberge zubereitet. Die Küche legt einen großen Wert auf regionale, Fair Trade und biologisch angebaute Produkte. Durch eine Vielfalt an unterschiedlichen Gerichten, welche abwechselnd zubereitet werden, soll der Geschmackshorizont der Kinder erweitert werden. Eine ästhetische Präsentation des Essens fördert weiter den Reiz etwas Neues zu probieren.

Wenn ein Kind eine bestimmte Diät einhalten muss, sei es wegen Allergien und/oder religiösen Gründen, müssen die Eltern eine Bescheinigung, bei Allergien ein ärztliches Attest mit den notwendigen Informationen abgeben. Daraufhin wird ihnen vom Küchenpersonal ein spezielles Essen zubereitet.

DER KREATIVRAUM

Der Kreativraum ist unterteilt in eine „Bastelecke“ und in eine „Holzwerkstatt“.

Im Kreativraum haben die Kinder die Möglichkeit zum Kreativ sein: Malen, Basteln und Forschen.

Die Kreativität wird durch diverse Materialien, die den Kindern täglich zur Verfügung stehen gefördert.

- Knete, Kinetic Sand, ...
- Malen mit Pinseln, Farben, diverse Materialien, ...
- Basteln mit Perlen, Federn, Korken, Naturmaterialien, Recyclingmaterialien
- Experimente mit Wasser, Luftballons, Elektronik, ...
- Holzarbeit an der Werkbank
- ...

Die Kinder können spontan ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Dabei werden die kognitiven und emotionalen Bereiche gefördert. Neben dem freien Experimentieren bieten die Erzieher auch geleitete Bastelaktivitäten an, welche sich über einzelne Mittagspausen oder mehrere Tage ausbreiten können. So verwandelt sich z.B. über Weihnachten der Bastelsaal in ein weihnachtliches Bastelatelier, in welchem kleine geschickte Künstler tätig sind.

Im Kreativ Atelier ist eine Holzwerkstatt dort können die Kinder in der Begleitung eines Erziehers auf einer Werkbank arbeiten. Die Werkzeuge wie Hammer, Zangen, Sägen, Lineale und Bleistifte hängen an der Wand und Materialien wie Nägel, Kabelbinder, Korken, Leim legen in Kisten neben der Werkbank. Hier dürfen die Kinder ihre Kunstwerk bearbeiten und ihre Fantasie freilaufend nutzen.

DIE BEWEGUNGSECKE

Diese Ecke erlaubt es den Kindern sich vor allem körperlich auszutoben. Er eignet sich für Rollenspiele, zum Turnen und Tanzen, sowie für entspannende Übungen.

Die Kinder lernen hier ihren eigenen Körper kennen. Sie erfahren ihre Stärken und Schwächen, sie trainieren ihre Motorik, ihre Augen-Handkoordination, sie erleben ihre körperlichen Grenzen und Fähigkeiten. Aus Fehlern, Hinfallen und Stolpern lernen sie ihre Kompetenzen auszubauen und zu verfeinern, sie trainieren ihre Bewegungssicherheit.

Gleichzeitig fördern sie ihre sozialen Kompetenzen. In Räumen, in denen es viel Bewegung gibt, gibt es gleichviel (Körper-) Kontakt zu Anderen. Gewollter, willkürlicher, als auch ungewollter und unwillkürlicher Kontakt. Schnell kommt es in solchen Situationen zum Gegeneinanderstoßen, Übereinander fallen, zu Ausschreitungen und Konflikten. Sehr schnell lernen sie, dass diese Konflikte mit körperlicher Aktivität auf engem Raum einhergehen. Sie erfahren, wie einfach Missverständnisse aufkommen können und üben sich eigenständig darin, solchen Missverständnissen vorzubeugen und diese zu schlichten.

Zusätzlich wird diese Ecke auch für geleitete Aktivitäten genutzt. Hilfsmittel wie Bälle, Seile, oder Hütchen werden dazu benutzt.

TAGESABLAUF

Zusätzlich zum morgendlichen Empfang, der Mittagsstunde und der nachmittäglichen Betreuung finden unterschiedliche Angebote im Laufe des Tages statt.

Während den Schulzeiten wird Montags und Mittwochs von 16h30 bis 18h, sowie Dienstags und Donnerstags von 13h30 bis 15h eine Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Dienstag und Donnerstagsmittag werden sozio-educative Aktivitäten und Projekte angeboten.

Während den Mittagsstunden und zwischen den Hausaufgaben und den Aktivitäten können die Kinder frei entscheiden, in welchem Raum sie sich aufhalten, und wie sie sich beschäftigen möchten.

AKTIVITÄTEN

Dienstags und Donnerstags, sowie während den Schulferien werden sozio-educative Aktivitäten und Projekte angeboten. Während Aktivitäten in kurzer, geplanter Dauer durchgeführt werden, bestehen Projekte aus einem zusammenhängenden Block von Aktivitäten. Diese werden zu einem bestimmten Thema geplant und durchgeführt. Die Kinder können sich in die vorhandenen Aktivitäten anhand einer Fotokarte selbst eintragen.

Die Aktivitäten und Projekte orientieren sich in ihrer Ausrichtung an den 6 Handlungsfeldern des Bildungsrahmenplans.

FREISPIEL

Freispiel – Freies Spiel

Das Freispiel hat in unserer Maison Relais einen hohen Stellenwert und ist ein fester Bestandteil im Tagesablauf. Unsere pädagogische Arbeit ist durch einen individuellen und spielerischen Zugang zu den Kindern geprägt.

Definition von Freispiel:

Das Freispiel ist der Zeitraum der Betreuungszeit, in dem das Kind die Spielart, den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo im Rahmen der bestehenden Gruppenregeln und Bedingungen eigenständig wählen kann.

Ziele des Freispiels:

Dieser umfangreiche Bereich bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes:

- Förderung der Entscheidungsfähigkeit
- Selbständigkeit und Selbstbewusstsein entwickeln
- Kreativität, Spontaneität sowie Experimentierfreude entwickeln und erweitern
- Frustrationstoleranz aufbauen
- Gruppenregeln akzeptieren
- Möglichkeiten zur Aktivität/ Passivität
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Entwicklung der Konfliktfähigkeit
- Aufbau sozial – emotionaler Kontakte
- gegenseitige Rücksichtnahme zeigen
- Erfolgserlebnisse spüren
- Kooperationsfähigkeit aufbauen und erweitern
- Individuelle Bedürfnisse erkennen
- durch Beobachten und Nachahmen lernen

Aufgrund der sehr zahlreichen Erfahrungen, die ein Kind während der Freispielphase sammeln kann, nimmt dieser Teilbereich einen sehr hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit ein.

Aufgaben des Teams:

Im Freispiel haben wir mehrere Aufgaben. Auf der einen Seite gewähren wir den Kindern Zeit und Raum, auch einmal „Langeweile“ auszuhalten, zu beobachten, „Nichts“ zu tun. Auf der anderen Seite geben wir den Kindern Hilfestellung. Bei Bedarf stehen wir ihnen beim Knüpfen von Kontakten mit anderen Kindern bei und „Stupsen“ sie an, damit sie den Zugang zur eigenen Phantasie und Kreativität finden. Wir geben, falls

erforderlich, Hilfen bei der Bewältigung in Konfliktsituationen. Als Erzieherin unterstützen wir die Kinder durch positive Wertschätzung.

Ein sehr bedeutender Faktor neben dem An- und Mitspielen ist das Beobachten. Wir sehen, welche Spiele das Kind bevorzugt, welche Beschäftigungen es auslöst, wie es spielt, ob es sich vertiefen kann, Ausdauer zeigt, welche Entwicklungsschritte es auf geistiger, körperlicher, sozialer und emotionaler Ebene macht. Auf diese Beobachtungen baut die weitere Planung unserer Arbeit (Freispiel, gezieltes Angebot, Kleingruppenarbeit, gezielte Förderung einzelner Kinder) auf. Zudem ist Beobachtung, besonders im Hinblick auf Gespräche mit Eltern wichtig, damit das Kind nicht defizitorientiert, sondern als ganzer Mensch mit all seinen Stärken betrachtet wird.

FERIEN

Während den Ferien ist die Maison Relais durchgehend von 6h30 bis 19h geöffnet. In den Weihnachtsferien haben wir eine Woche geschlossen. (24.12-01.01)

- Um 9 Uhr gibt es ein Frühstück und zwischen 10 Uhr und 12 Uhr werden Aktivitäten angeboten,
- Ab 12h findet das Mittagessen statt,
- Ab 14h werden wieder Aktivitäten angeboten, zusätzlich gibt es um 16h einen kleinen Imbiss

Während den Schulferien werden vermehrt Ausflüge unternommen. Die zu Fuß erreichbare Eislaufbahn ist im Winter ein beliebtes Ziel. Zusätzlich dürfen wir den Indoorbereich der Jugendherberge nutzen. Außerdem wird in der Aktivitätsplanung und -durchführung verstärkt auf die (individuellen) Wünsche der Kinder eingegangen.

TRANSITIONSBEGLEITUNG

Als Transitionszeit betrachten wir nicht nur den Übergang von der Crèche zur Maison Relais- Spielschule, sondern auch von der Maison Relais-Spielschule zur Maison Relais C.2-4.

Die Eingewöhnungsphase für die Kinder von der Crèche beginnt im Juni mit einer Porte Ouverte, wo Kinder und Eltern das Gebäude besichtigen können. Während den folgenden Wochen kommen die Kinder, die bei uns in der Crèche sind, regelmäßig zu Besuch, um das Personal und die Räumlichkeiten kennenzulernen. Die Kinder werden ab dem 1. September ganz in dieser Struktur betreut.

Die Kinder, die nicht bei uns in der Crèche betreut werden, können einige Stunden in der Maison Relais verbringen, um sich einzugewöhnen, bis die eigentliche Einschreibung in Kraft tritt. Viele Kinder ziehen während den Sommerferien in die Gemeinde um. Diese besuchen die Maison Relais schon während den Ferien, damit sie bis September an das neue Umfeld gewöhnt sind.

Da wir während des ganzen Schuljahres viele Aktivitäten anbieten die Zyklusübergreifend sind, kennen die Kinder der Spielschule alle Betreuer der Maison Relais C.2-4 und die Räumlichkeiten dieser Struktur.

UMSETZUNG DER HANDLUNGSFELDER (RAHMENPLAN ZUR NON-FORMALEN BILDUNG)

In der Maison Relais Beaufort achten wir stets darauf, den Kindern ein passendes, abwechslungsreiches und vor allem wachsendes und entwickelndes Angebot an Aktivitäten zu bieten. Hierbei legen wir unsere

Schwerpunkte auf die Prozessorientierung, das partnerschaftliche Lernen, die Beziehungen und die Autonomie. Wir betrachten die Arbeit mit den Kindern niemals als komplett beendet, wir betrachten sie als einen stetigen, fortlaufenden Prozess, in welchem wir versuchen, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Wir bringen den Kindern bei, wie man im Team arbeitet und voneinander lernt und wie sie sich zu mündigen, unabhängigen und selbstbewussten Individuen entwickeln. Hierbei liegt es uns sehr am Herzen, dass all dies nur mit der Freiwilligkeit der Kinder passiert, da man ein Kind nur zum sogenannten „entdeckenden Lernen“ führen kann, wenn das Kind eigenständig und interessiert ist und mit Neugierde auf ein Projekt zugeht. Offenheit und Partizipation sind zwei weitere Aspekte, welche wir in Hinsicht auf unser Projektangebot, groß schreiben. Es ist uns wichtig, dass die Arbeit unter den Erwachsenen und Kindern sehr offen ist, dass jeder seine Meinung äußern darf und jeder angehört wird. Jeder, egal ob groß oder klein, darf mitmachen und seinen Beitrag leisten, jeder darf seine Wünsche äußern und auch Kritik ausüben. Da wir ständig versuchen, uns zu verbessern und für jedes Kind eine möglichst individuelle Förderung zu entwickeln, ist die Meinung unserer Kinder unentbehrlich, da nur sie mitteilen können, was sie brauchen.

-Emotionen und Soziale Beziehungen

Um eine emotionale Kompetenz zu erlernen muss ein Kind lernen, die eigenen Gefühle zu verstehen, sie anderen erklären können, sowie sich in andere hineinversetzen können und Strategien entwickeln, um negative Emotionen zu überwinden. Mit diesen Fähigkeiten ist ein Kind in der Lage Beziehungen aufzubauen und Bindungen einzugeben. Deshalb ist die emotionale Entwicklung eng mit der sozialen Entwicklung verbunden und baut aufeinander auf. Die Aufgabe der Mitarbeiter ist es, die Kinder in dieser Entwicklung zu begleiten und zu fördern, um mit ihnen eine stabile Beziehung aufzubauen. So wird das Selbstbewusstsein des Kindes gefördert und ein Kind welches sich „selbst bewusst ist“ fühlt sich sicher und geborgen, kann sich orientieren.

Durch folgende Faktoren wird dieses Handlungsfeld umgesetzt:

Wohlfühlen:

Der Wohlfühlfaktor der Kinder wird sehr stark durch die Raumgestaltung beeinflusst. Wir binden die Kinder in den Prozess der Raumgestaltung ein: z.b. Deko, Fensterbemalung, ...

Jede Gruppe hat feste Bezugspersonen, die sich Zeit für Einzelgespräche nimmt, sowie die Leitung, welches immer für Anliegen der Kinder ein offenes Ohr hat.

Emotionen:

Um die Emotionen kennenzulernen, verbalisieren die Betreuer/innen diese mit den Kindern. Mithilfe von Aktivitäten kann dieser Lerneffekt gefördert werden:

-Rollenspiele

-Gesellschaftsspiele

-Bewegungsspiele

Die Selbsteinschätzung der Kinder soll gefördert werden, da diese oft verzerrt ist. Wie sehen die Anderen sie, wie sehen sie sich selbst? Durch die Begleitung vom Personal werden sie bei ihrer Wahrnehmung unterstützt.

Auch das Personal nimmt eine Vorbildfunktion im eigenen Umgang mit ihren Emotionen, auch bei Konflikten mit Kindern. In diesen Situationen geht es darum, einen angemessenen Ausdruck von Emotionen zu unterstützen. Besonders bei negativen Gefühlen, wie Frustration, Enttäuschung, Traurigkeit und Wut benötigen

Kinder eine Hilfestellung. Neben Akzeptanz, Offenheit und Raum für die Mitteilung der Gefühle, gehören auch Regeln und Grenzen für das kindliche Verhalten.

Haltung:

Die professionelle Haltung der Mitarbeiter/-innen ist unumgänglich, um eine adäquate Arbeit zu leisten. Es ist wichtig, sich mit seiner Arbeit zu identifizieren um eine Grundhaltung zu besitzen, bei welcher Emotionen eine große Rolle spielen. Wir legen besonderen Wert auf die gängigen Umgangsformen, wie das „Begrüßen und Verabschieden“, „Bitte und Danke“ sagen. Grundsätzlich geben wir uns große Mühe, um eine gute Kommunikation und einen freundlichen Empfang zu gewährleisten.

-Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Unter Partizipation verstehen wir: die Mitbestimmung und Mitbeteiligung der Kinder im pädagogischen Alltag. Dieser Begriff wird in unserer Einrichtung jedoch nicht gleichgesetzt mit „totaler Freiheit“, sondern jedes Kind darf seine eigene Meinung und Ideen mit einbringen. Partizipation heißt Mitbestimmen, seine Meinung äußern, sowie seine Wirksamkeit wahrnehmen. Das Selbstwertgefühl und die Selbstbestimmung der Kinder werden gesteigert. Sie erleben eine Wertschätzung.

Den Kindern soll Vertrauen geschenkt werden, nur so können sie ihre Sichtweise ändern, ihre Meinung äußern und die weiteren Schritte zur Partizipation durchzuführen.

In der Kindheit liefert die Partizipation einen sehr wichtigen Baustein, der zur Demokratiebildung beiträgt, was wiederum für die Zukunft der nächsten Generationen eine bedeutende Rolle spielt. Zur Demokratiebildung ist es wichtig, Kinder ihre Meinung äußern zu lassen, Diskussionen zuzulassen, eine Vorbildfunktion einzunehmen, sowie eine partizipative Haltung als Erzieher/-n zu verinnerlichen.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern ein passendes Umfeld zu schaffen, welches die Freiwilligkeit der Kinder anregt. Durch Beobachtungen der Erzieher/-innen können wir unsere pädagogische Angebote den Bedürfnissen und Interessen der Kinder anpassen und ihnen Freiraum für Eigenaktivität, Mitbestimmung und Selbstverantwortung schaffen. Dazu passend legen wir Wert zum einen auf Kommunikation auf Augenhöhe mit den Kindern und zum andern darauf, dass wir den Kindern Zeit geben, auf verschiedene Situationen und Impulse reagieren.

Partizipation kommt in vielen Bereichen und Alltagssituationen vor, im Folgenden sind einige davon aufgelistet:

- Um die Essensituation partizipativer zu gestalten, dürfen die Kinder sich eigenständig bedienen.
- Dienstags und Donnerstags Aktivitäten aussuchen.
- Gemeinsame Regelerstellung/Regeleinhaltung für ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben in der Maison Relais.
- Wunsch- und Meckerkiste: In der Maison Relais hängt ein Briefkasten in unserem Hausflur, welcher den Kindern die Möglichkeit gibt, sich über Gefühle, Gedanken oder Ideen äußern.
- Selbsteinschreibung an Projekten.

-Sprache, Kommunikation und Medien

Die Sprache ist zum einen ein wichtiges Mittel zur Verständigung und zum anderen ist sie für die gesamte Entwicklung eines Kindes von enormer Bedeutung. Mithilfe der Sprache entdecken Kinder die Welt, teilen sich anderen Menschen mit und knüpfen soziale Beziehungen.

In unserer Maison Relais haben wir verschiedene Nationalitäten und kulturelle Hintergründe. Unser Vorteil ist es, dass Mitarbeiter/-innen verschiedene Sprachen sprechen können und so den Kindern das Gefühl geben können, verstanden zu werden. Unter anderem versuchen wir Vorurteile abzubauen, dafür Toleranz, Respekt zu fördern und dafür zu sorgen, dass jedes Kind, egal welcher Hautfarbe, Herkunft usw. akzeptiert wird.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Wert von Sprache zu vermitteln und Kinder anhand von geeigneten Medien und Materialien zum Sprechen anzuregen.

Angebote in der Maison Relais:

- Bücher in verschiedenen Sprachen
- Piktogramme
- Projekte
- Rollenspiele
- Diskussionsrunden
- Benutzung der Medien (Kreative Ideen, Musik, ...)

Unsere Ziele:

- Liebe und Freude zur Sprache
- Chancengleichheit zur Sprache
- Offenheit
- Integration
- Wertschätzung
- Empathie
- Kreativität fördern

-Kreativität, Kunst und Ästhetik

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit ihre Kreativität zum Ausdruck zu bringen und ihre Gefühlswelt verbal und non-verbal mit ihren Mitmenschen zu teilen.

Anhand unterschiedlicher Angebote/ Projekte:

- Tanzen
- Aktivitäten im Wald

- Nähen
- Räumlichkeiten (Kréativsall, Baueck)
- Pädagogischen Material

-Naturwissenschaft und Technik

Kinder entdecken ihre Umwelt im Spiel. Unser Angebot an Material, Aktivitäten und Spielen richtet sich an jeweiligen Entwicklungsstand der Altersgruppen.

In unserer Bauecke haben die Kinder viel Material zu Verfügung um Bauwerke zu gestalten, somit beschäftigen die Kinder sich unbewusst damit und Lernprozesse werden angekurbelt. Die Kinder erstellen Theorien und Ideen, gemeinsam oder alleine, wie man theoretische Anleitungen praktisch umsetzen kann.

Zu diesem Thema haben wir außerdem verschiedene Materialien und Spiele, wie Experimentier- Boxen. Im Holzatelier arbeiten wir mit unterschiedlichen Werkzeugen, wobei das Handlungsfeld „Technik“ gefördert wird.

Natur:

Da wir in einer ländlicher Umgebung leben, ist es uns wichtig, davon ausgiebig zu profitieren. Wir versuchen mit den Kindern so viel Zeit wie möglich außerhalb der Maison Relais zu verbringen und gehen mit ihnen in den Wald. Dabei geht es uns vor allem um den spielerischen Lerneffekt. Der Respekt der Natur, anderen Lebewesen und Menschen hilft den Kindern ihre Empathie-Empfinden zu entwickeln und zu vertiefen.

Im Generationsgarten befinden sich 2 Hochbeete, die gemeinsam mit den Kindern angefertigt und bepflanzt wurden. Es wird regelmäßig gegossen und das Gemüse geerntet. Damit anschließend in einem Kochatelier das Essen mit frischen Produkten aus den Hochbeeten gekocht werden kann.

-Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit

Auf dieses Handlungsfeld legen wir großen Wert, da Bewegung und gesundes Körperbewusstsein wichtig sind, um unverzichtbare Lebensfreude zu entwickeln. Die motorischen Fertigkeiten, sowie die Gesamtentwicklung werden gestärkt und erhöhen somit nicht nur die körperliche, sondern ebenfalls die geistige, soziale und emotionale Entwicklung.

Die Beweglichkeit des Körpers ermöglicht dem Kind, seine Umgebung aus verschiedenen Perspektiven wahr zu nehmen. Täglich bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich zu bewegen und somit ihre Geschicklichkeit, ihre Beobachtungsfähigkeit und ihre Reaktionsfähigkeit zu entwickeln. Diese Möglichkeit von Bewegung wird ihnen durch sämtliche Outdoor- Angebote, wie beispielsweise durch Skateboards, Roller, Bälle, Klettergerüst, Fußball, sowie Bewegungsspiele gegeben. Unsere Turnhalle wird zum Turnen genutzt, um diesem Ziel auch im inneren Bereich zu folgen.

Körperliche Bewegung und körperliches Geschick fördert die Fein-/Grobmotorik und somit die Sinnesreife. Das Spiel im Freien besteht mehrheitlich aus motorischer Aktivität. Die Feinmotorik wird u.a durch Bastelaktivitäten gefördert.

Unsere Gefühle und Gedanken beeinflussen stark unser Wohlbefinden. Wir möchten hierfür mehr die Mediation und das Yoga in unsere pädagogische Arbeit mit den Kinder einbringen. Dies sind Aktivitäten, bei denen man sich konkret mit seinem Körper befasst. Es ist ein wichtiger Bestandteil, den wir erweitern

möchten, damit die Kinder auch die Möglichkeit bekommen diese innerliche Ruhe zu genießen und sich auf sich selbst zu konzentrieren und einzulassen.

SPEZIFISCHE AKTIVITÄTEN & PROJEKTE

Hier werden nur einige Projekte dargestellt, zu jedem Moment wird das Konzept angepasst und andere Projekte werden hinzugefügt.

Natur Projet:

Angesprochene Handlungsfelder: *-Emotionen und soziale Beziehung; -Werteorientierung, Partizipation und Demokratie; -Sprache, Kommunikation und Medien; - Ästhetik, Kreativität und Kunst; - Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit; - Naturwissenschaft und Technik.*

Eine Gruppe von Kindern im Alter zwischen 3-6 Jahren, welche durch regelmäßige Aktivitäten in der Natur diese entdecken, erforschen und erfahren. Die Kinder werden integriert und helfen an der Gestaltung des Konzeptes „Natur Projet“ mitzubestimmen. Die Kinder nehmen an praktischen Naturschutzarbeiten teil und lernen somit, die Natur wertzuschätzen und sich für sie einzusetzen. Mit Materialien, welche im Wald gefunden werden, wird zudem gebastelt und sich kreativ ausgetobt.

Ziele der Naturforscher:

- Die Natur mit den Kindern erleben
- Die Natur als Impuls des Lebens verstehen und sich frei und verantwortungsvoll in dieser bewegen
- Entwicklung des Kindes zu einem eigenständigen und mündigen Bürger, welcher respektvoll, bewusst, selbstständig und nachhaltig mit der Natur umgeht
- Selbstwirksamkeit, Teamwork und Bewegung fördern

“Generatiounsgaard”

Angesprochene Handlungsfelder: *-Emotionen und soziale Beziehung; -Werteorientierung, Partizipation und Demokratie; -Sprache, Kommunikation und Medien; - Ästhetik, Kreativität und Kunst; - Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit; - Naturwissenschaft und Technik.*

Dieses Projekt wird zusammen mit dem Generations-Garten geleitet. Die Kinder lernen durch das Projekt Natur - und Erlebnispädagogik die Natur kennen: durch regelmäßige Besuche in den Wäldern von Beaufort, aber auch durch das Anpflanzen von Gemüse. Sie können den verschiedenen Pflanzen beim Wachsen zusehen, die Natur bewusst wahrnehmen und ihre unzähligen Möglichkeiten spielend erforschen.

Ziele der Natur - und Erlebnispädagogik:

- Die Kinder an die Natur heranführen, sie die Natur entdecken lassen und ihnen beibringen, die Natur wertzuschätzen
- Viel Bewegung
- Selbstständigkeit fördern
- Persönlichkeit bilden und fördern
- Für allgemeines Wohlbefinden und eine geborgene, sichere Umgebung sorgen

AKTIVITÄTEN:

Während der Schulzeit werden Dienstags und Donnerstags Mittags vom Personal sozio-pädagogische Aktivitäten angeboten. Während den Schulferien finden diese morgens gegen 10:00h und mittags gegen 14:00h statt. Diese umfassen die vom „Bildungsrahmenplan“ erarbeiteten Handlungsfelder, um den Kindern bestmögliche Voraussetzungen zu bieten, sich zu einem autonomen und selbstständigen Menschen zu entwickeln.

Die Aktivitäten werden an den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder angepasst und stellen sich in unterschiedlichen Schwerpunkten und Projekten dar. Sie reichen von kreativen Bastelideen, sportlichen Aktivitäten, der Sprachförderung, Rollenspielen bis zum gesunden Umgang mit neuen Medien, Ausflügen sowie länger weilenden Projekten, Sportprojekten, Spendenaktionen, u.v.m.

SOMMERAKTIVITÄTEN

Während den Sommerferien organisiert die Maison Relais für zwei Wochen Sommeraktivitäten, an denen auch Kinder der Gemeinde teilnehmen können, die nicht in der Maison Relais eingeschrieben sind. Die Kinder, die in der Maison Relais eingeschrieben sind und diese auch während der großen Ferien besuchen, nehmen automatisch an den Sommeraktivitäten teil.

Der Plan mit den Aktivitäten und den Uhrzeiten der Aktivitäten wird den Eltern, deren Kinder für die Sommeraktivitäten eingeschrieben sind, einige Wochen vor Beginn der Aktivitäten zugeschickt

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT ELTERN

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern gehört zum Alltag unserer Arbeit. Umso wichtiger ist es, eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation mit ihnen zu pflegen. Uns ist die Sicht der Eltern auf das Kind und unsere Arbeit wichtig: für uns stellen die Eltern die Experten ihrer Kinder dar, weil sie die ersten und wichtigsten Erzieher des Kindes sind. Eltern vertrauen uns täglich ihre Kinder an und zeigen damit großes Vertrauen in uns und unsere Arbeit. Deshalb ist es so wichtig mit ihnen zu kommunizieren, um uns mit ihnen über die aktuelle Situation und Entwicklung ihrer Kinder auseinanderzusetzen.

Die Partnerschaft zwischen Eltern und Erzieher sehen wir als Ressource. Sie sind eine nicht zu vernachlässigende Quelle an Informationen und Tipps. Die Eltern verfügen über weitaus mehr und tiefergehende Informationen zu ihren Kindern als wir. Wir möchten, dass Eltern uns ihr Kind immer mit einem guten Gefühl anvertrauen können. Unsere Gesprächsbereitschaft ist stets gegeben und bei Schwierigkeiten bemühen wir uns aktiv nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Die Maison Relais bindet die Eltern soweit wie möglich in die pädagogische Arbeit ein. Die Eltern werden nicht nur über den Alltag, sondern auch über Projekte der Maison Relais, an denen ihre Kinder teilnehmen können, informiert. Es wird versucht mit den Eltern zusammen eine Partnerschaft zu bilden, um den Kindern den Übergang zwischen Maison Relais und Zuhause zu erleichtern.

Zu Beginn des Schuljahres wird ein Elternabend „Porte Ouverte“ organisiert, um Informationen und mögliche Änderungen an die Eltern weiter zu geben.

Meistens findet der Kontakt zwischen Personal und Eltern als Tür- und Angelgespräch statt. In dieser Form der Kommunikation geht es oft um mehr als nur Information Austausch. Sie dienen der kurzen Übermittlung wichtiger Informationen, seitens der Eltern und des Personals. Eine schlecht verbrachte Nacht, Stress in den frühen Morgenstunden, Streit mit einem Freund aus der Klasse, schlechtes oder außerordentlich gutes Benehmen. All diese Dinge finden ihren Platz in diesen Gesprächen und tragen zu einem wichtigen Informationsfluss zwischen beiden Parteien bei.

Die Eltern werden regelmäßig über die stattfindenden Aktivitäten informiert. Vor Ausflügen (außerhalb des Schulgeländes oder der Maison Relais) werden die Eltern vorher schriftlich informiert. Vor Ferienbeginn wird den eingeschriebenen Kindern der Plan der Sommeraktivitäten ausgeteilt. Im Eingang der Maison Relais befindet sich ein Elternbereich mit interessanten und informativen Broschüren rund ums Thema der Maison Relais und Kinderbetreuung.

Erst in schwerwiegenden Situationen finden andere Formen von Elterngesprächen statt. Bei wiederholter Aggressivität gegen Andere oder sich selbst oder sonstigen Auffälligkeiten werden die Eltern informiert und zu einem Gespräch gebeten. Wenn nötig werden die Eltern auf ein Treffen mit einem Erzieher und/oder der Leitung des Hauses gebeten.

Im Eingangsbereich der Maison Relais und an der Tür finden die Eltern wichtige Informationsblätter bezüglich der Maison Relais. Im Falle von vermehrten Krankheitsfällen (Magen- Darmgrippe, ...), Ausflüge, dem Besuch von Praktikanten, etc. werden dort Informationsblätter sichtbar aufgehängt.

BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN MIT (EXTERNEN) FACHKRÄFTEN

Siehe Punkt 3 "Kooperation mit externen BildungspartnerInnen und anderen Einrichtungen/Institutionen".

KOOPERATIONEN UND LOKALE VERNETZUNG

Siehe Punkt 3 "Kooperation mit externen BildungspartnerInnen und anderen Einrichtungen/Institutionen".

QUALITÄTSENTWICKLUNG

QUALITÄTSMANAGEMENT

EVALUATION VON BILDUNGSPROZESSEN

FESTSTELLUNG & ENTWICKLUNG PÄDAGOGISCHER QUALITÄT

In unserer Maison Relais achten wir darauf, unsere Konzepte auf dem neuesten Stand zu halten und unsere Erziehungsmethoden weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dies generieren wir durch:

- Systematische Analyse und Prüfung des momentanen Leistungsprofils
- Stärken und Schwächen dieses Funktionsbereiches gegenüber Kooperationspartnern feststellen, miteinander kommunizieren und sich gegenseitig fördern und verbessern
- Entwicklung von Potentialen für Weiterentwicklung und Instrumenten zur Qualitätssicherung
- Anderen Trägern/Institutionen Anregungen und Hilfestellungen für eigene Qualitätsmanagement-Aktivitäten liefern
- Regelmäßige Versammlungen
- Lernarrangements für die Kinder anpassen
- Elternfragebogen
- Reflexion und Planung
- Kollegiale Beratung und Supervision
- Fortbildungen
- Personal Gespräche

(Vgl. Universität Augsburg Thema: Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen)

Gruppenrelevante und individuelle Dokumentation

Logbuch / Journal de Bord

Ein Logbuch ist nicht nur relevant für die weiterführende Arbeit innerhalb vom Team, sondern dient auch der Transparenz nach außen.

In der alltäglichen Arbeit mit den Kindern, ist es wichtig eine Dokumentation der Ereignisse zu erstellen. Alle Mitarbeiter der jeweiligen Gruppe sind angehalten besondere Ereignisse, in dem dafür angefertigten Logbuch zu notieren. Auffälliges Verhalten eines Kindes wird im internen Logbuch dokumentiert und so als Grundlage für eventuelle weitere Schritte genutzt.

Das Logbuch dient jedoch auch als Gesprächsgrundlage der Teamsitzungen, sei es um Diskussionen anzuregen, weitere Planungen durchzuführen oder Geschehenes qualitativ aufzuwerten.

FORTBILDUNG DES TEAMS / TEAMENTWICKLUNG

REFLEXION UND SUPERVISION

Eine systematische Evaluation der Bildungsprozesse in sozialen Einrichtungen verhindert ein Stillstehen und Verharren auf bestimmten Vorstellungen und Werten. Sie ermöglicht uns Prozesse zur stetigen Optimierung unserer Art und Weise anzugehen. Nur durch eine regelmäßige Evaluation kann ein Fortschritt der eigenen Praxis gelingen.

In unserem Haus findet diese Evaluation auf verschiedenen Ebenen statt:

- **Selbstevaluation:**

Jeder Mitarbeiter ist angehalten sein eigenes Tun und Handeln regelmäßig zu hinterfragen. Sie sollen ihre persönliche (soziale) Praxis auf den Prüfstand stellen und sich gegenüber den Kindern, sowohl als auch dem Personal kritisch hinterfragen. Sie sollen sich in ihrer praktischen Arbeit, neue Interventionsmöglichkeiten schaffen und vor allem erkennen, wo sie das Potenzial haben sich weiter zu entwickeln, um nicht der Trägheit und dem Stillstand zu verfallen, sondern zur Evolution der sozialen Arbeit beizutragen.

- **Teamversammlung:**

Die zweimal monatliche stattfindende Teamversammlung erlaubt es den Mitarbeitern wichtige Informationen in Anwesenheit aller Mitarbeiter weiterzugeben und auszutauschen. Sie ist ein Kernpunkt in der Kommunikation zwischen den Leitern der Institution und den Mitarbeitern. Hier bieten sich eine Vielzahl an Möglichkeiten die Praxis des Hauses in Frage zu stellen, zu evaluieren und reflektieren. In der Gruppe werden erlebte Situationen der vergangenen Woche aufgegriffen und diskutiert. Die Präsenz aller Teammitglieder erlaubt eine sehr unterschiedliche Wahrnehmung der geschilderten Situation und bietet eine Hilfestellung aus unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten und Erfahrungen. Zusammen wird dann die beste Handlungsweise gesucht und ausdiskutiert, um diese für zukünftige Situationen festhalten zu können.

In den Teamversammlungen wird die wöchentliche Praxis systematisch evaluiert und in Mitschriften dokumentiert.

- **Groupe de Travail (GT):**

Alle fünf Wochen treffen sich die Leiter der unterschiedlichen sozialen Häuser mit der Leiterin der sozialen Dienste des Trägers, Auberges de Jeunesse a.s.b.l. Hier werden unterschiedliche Punkte bezüglich der Organisation der Häuser und des Trägers diskutiert. Zusätzlich findet sich hier ein geschützter Raum und Zeit um in einer Gruppe von Mitarbeitern aus dem sozialen Bereich, Praxisbeispiele zu reflektieren und Fragen sowie Tipps auszutauschen.

- **Fremdevaluation:**

Eine Fremdevaluation durch offizielle Stellen begrüßen wir, um die Ergebnisse mit den externen Evaluatoren auf Augenhöhe zu diskutieren und in den Qualitätskreislauf einzubringen

- **Elternfragebogen:**

Dieser „Blick von außen“ soll uns ermöglichen die pädagogische Arbeit aus einem anderen Winkel zu verstehen. Dieser anonyme Fragebogen beinhaltet Fragen zum Zufriedenheitsgrad der Eltern zu verschiedenen Punkten unserer Arbeit und bietet den Eltern Raum für Anmerkungen. Die Fragebogen können in einer dafür vorgesehenen Kiste im Eingang der Maison Relais hinterlegt werden.

- **Fortbildungen:**

Im jährlichen Fortbildungsplan werden Fortbildungen vorgesehen, die zur Umsetzung des pädagogischen Rahmenkonzept notwendig sind. Der Fortbildungsplan nimmt Bezug auf den individuellen Bedarf der Fachkräfte. Diese werden in jährlichen Mitarbeitergesprächen identifiziert. Allen Mitarbeitern stehen für Fortbildungen Ressourcen zur Verfügung.

IMPRESSUM UND ANHANG

Hausordnung 2023/2024

Liebe Eltern, liebe Kinder,

Hiermit möchten wir Ihnen die Maison Relais Befort vorstellen.

Die Maison Relais bietet den Kindern, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Befort und dem Familienministerium, zwischen 6:30 und 19 Uhr eine außerschulische Betreuung an. Sie ist an gesetzlichen Feiertagen, sowie während des alljährlichen Jahresurlaubs (zwischen dem 23.12 und Silvester) geschlossen. Unser Angebot richtet sich an alle Kinder, welche die Vor- oder Grundschule in Befort besuchen.

Folgende Dienstleistungen werden von der Maison Relais angeboten:

- die außerschulische Betreuung der Kinder zwischen 6:30 und 19:00 Uhr
- ein Frühstück für die Kinder, die vor 7:30 Uhr in der Maison Relais sind
- ein Mittagessen zwischen 12:00 und 14:00 Uhr
- ein Snack gegen 16:30 Uhr
- Aktivitäten mit sozio-pädagogischem Hintergrund
- die Aufsicht während die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen.

Aufnahmekriterien

Die Kinder, welche die Schule der Gemeinde Befort besuchen, haben einen Anspruch auf einen Platz in der Maison Relais, wenn:

- ein Elternteil alleinerziehend und berufstätig ist
- beide Elternteile berufstätig sind
- die Familie sich in einer sozialen Notlage befindet

Wenn die Anzahl der Einschreibungen die Kapazität an gesetzlich vorgesehenen Plätzen überschreiten sollte, und diese Einschreibungen die gleichen Voraussetzungen mitbringen, gilt das Abgabedatum.

Die Einschreibung ist nur gültig, wenn folgende Dokumente beigelegt wurden:

- Arbeitsbescheinigung der Eltern mit wöchentlichem Stundenumfang
- Gegebenenfalls ein Attest vom Arzt bei chronischen Krankheiten (z.B.: Diabetes),
Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergien des Kindes

Sollte die maximale Kapazität der Maison Relais im Laufe des Schuljahres erreicht werden (vor allem zwischen 12.00 und 14.00 Uhr), behält sich die Maison Relais bei dringenden und vorrangigen Anträgen das Recht vor,

die Anmeldung von Kindern aufzuheben, deren Erziehungsberechtigten die oben genannten Prioritätskriterien nicht erfüllen. Falls möglich schlägt die Leitung der Maison Relais in Absprache mit den Erziehungsberechtigten einen alternativen Zeitplan vor.

Einschreibungsmodalitäten:

Je nach Bedürfnis können Sie zwischen zwei Einschreibungsmöglichkeiten wählen:

- **Feste Einschreibung:** Im Falle einer festen Einschreibung wird Ihr Kind die Maison Relais in den Zeiten besuchen die Sie im Vorfeld angegeben haben.
- **Nach wechselndem Plan:** je nach Arbeitsplan der Eltern (flexible Arbeitsstunden, Schichtarbeit) können Sie Ihr Kind flexibel einschreiben. Aus organisatorischen Gründen ist es wichtig den Stundenplan Ihres Kindes möglichst zeitnah einzureichen.

Um Personal und Ausflüge besser organisieren zu können, ist eine spezifische Einschreibung während der Schulferien und für den Nikolaustag notwendig. Das Einschreibungsformular ist einige Wochen vor Ferienbeginn in der Maison Relais erhältlich (neben dem Briefkasten im Eingangsbereich) und muss in der angegebenen Frist in den Briefkasten geworfen werden. Erhalten wir kein Einschreibungsformular vor Ablauf der Frist, ist das Kind automatisch für die Ferien abgemeldet. Sollten die Eltern mit Schichtarbeit noch nicht wissen, wie sie in dieser Zeit arbeiten, muss das Formular trotzdem abgegeben werden, mit dem Vermerk „Stundenplan folgt“.

Während den Schulferien sind auch Ganztagesausflüge möglich, über die die Eltern im Voraus in Kenntnis gesetzt werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Kind an einem Ausflug teilnimmt, kann die Maison Relais jedoch keine Betreuung gewährleisten und die Eltern müssen ihr Kind für den jeweiligen Tag abmelden.

Die Einschreibungen sind nur bis zum letzten Tag der Sommerferien (14. September) gültig und müssen jedes Jahr erneuert werden. Ab wann die neuen Einschreibungsformulare im Büro der Maison Relais erhältlich sind, wird den Eltern mittels eines Briefes mitgeteilt, welcher den Kindern in der Schule ausgeteilt wird. Die neue Einschreibung muss dem Büro der Maison Relais schnellst möglich wieder eingereicht werden damit sie am 15. September, mit dem neuen Schuljahr, in Kraft treten kann.

Bedingt durch die große Zahl an Einschreibungen ist es uns nicht möglich, den Eltern einzeln die Einschreibung zu bestätigen. Wir melden uns nur bei jenen Eltern, wo etwas fehlt oder unklar ist. **Wurden die Papiere vollständig und fristgerecht abgegeben und sie werden nicht vor dem 15. August kontaktiert ist ihre Einschreibung bestätigt.**

Die Verrechnung im „Chèques-Service“:

Die Anwesenheit Ihres Kindes wird im „Chèque-Service“ pro angefangene Stunde berechnet.

Bei Abwesenheit während der Schulzeit muss Ihr Kind bis **Mittwochs (10.00 Uhr)** für die darauf folgende Woche abgemeldet werden, ansonsten werden die vorgesehenen Anwesenheitsstunden und das Essen berechnet.

Ist ihr Kind krank, so muss es vor 9 Uhr telefonisch abgemeldet werden. Dauert die krankheitsbedingte Abwesenheit mehr als 2 Tage, benötigen wir ein ärztliches Attest (abzugeben vor Ende des Monats). Werden diese Bedingungen erfüllt, werden die vorgesehenen Stunden nicht verrechnet.

Es werden Ihnen die Stunden in Rechnung gestellt, die Sie in der Einschreibung angegeben haben.

Zum Beispiel: Bei einer Einschreibung von 12 bis 18 Uhr werden Ihnen 6 Stunden verrechnet, auch wenn Ihr Kind früher abgeholt wurde. Bleibt ihr Kind länger als geplant, wird Ihnen diese Zeit dazugerechnet. Falls Ihr Kind einmal länger bleiben soll als angemeldet, bitten wir Sie, uns das im Vorfeld mitzuteilen.

In den Schulferien werden die Stunden und das Essen in Rechnung gestellt, welche Sie im Voraus eingeschrieben haben. Im Krankheitsfall muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden (ab dem ersten Tag), damit diese Stunden nicht verrechnet werden.

Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder bis 19 Uhr abzuholen. Verspätungen nach 19 Uhr werden mit 15 € pro Viertelstunde in Rechnung gestellt.

Wiederholen sich diese Verspätungen (nach 19 Uhr) regelmäßig, könnte dies einen temporären, beziehungsweise endgültigen Ausschluss des Kindes aus der Maison Relais bedeuten.

Ab dem Moment der Ankunft der Eltern liegt die Verantwortung und Aufsichtspflicht bei den Eltern und das Betreuungsteam kann nicht haftbar gemacht werden.

Die Eltern sind verantwortlich für die Gültigkeit der Chèque-service Karte. Ist die Karte abgelaufen, berechnen wir für die Anfrage einer neuen Rechnung eine Gebühr von 10 €.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Einschreibung für das neue Schuljahr entgegen nehmen von Familien, die mit dem Bezahlen der Rechnungen im Rückstand sind.

Tagesablauf:

Morgendlicher Empfang:

Der Empfang findet morgens von 6:30 bis 7:45 statt. Das Frühstück ist zwischen 7:00 Uhr und 7:30 Uhr vorgesehen. Bitte beachten Sie, dass die Kinder spätestens um 7:30 in der Maison Relais sein müssen, wenn das Team der Maison Relais sie in die Schule begleiten soll. Nach dieser Zeit müssen die Eltern ihre Kinder selbst zur Schule bringen.

Mittagessen:

Unser Restaurant ist von Montag bis Freitag von 12:00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Das Essen wird von den Köchen der Jugendherberge, welche sich im gleichen Gebäude befindet, zubereitet. Wenn Sie Ihr Kind für unser Schulrestaurant einschreiben möchten, müssen Sie uns alle Informationen bezüglich einer Lebensmittelallergie, -unverträglichkeit (z.B. Diabetes) und/oder religiösen Überzeugungen (z.B., kein Schweinefleisch, usw.) zukommen lassen.

Allergien und Unverträglichkeiten müssen von einem Arzt bescheinigt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Maison Relais die vegane Ernährung eines Kindes nicht berücksichtigen kann. Das Ministerium sieht nicht vor, die vegane Ernährung bei Kindern, aus gesundheitlichen Aspekten, zu

unterstützen. Sollten Sie dies jedoch für ihr Kind wünschen, müssen Sie das Essen für Ihr Kind selbst mitzubringen und sind dafür verantwortlich.

Ein Snack wird gegen 16:30 Uhr gereicht.

Wenn Ausflüge außerhalb Beauforts stattfinden, werden die Eltern im Voraus darüber informiert. Dienstags und Donnerstags finden zwischen 14:00 und 17:00 Uhr verschiedene Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Maison Relais statt. Wenn Sie Ihr Kind während dieser Zeit abholen möchten, müssen Sie Ihr Kind am Ort der Aktivität abholen. Im Eingangsbereich finden Sie die entsprechenden Informationen, wo Sie Ihr Kind abholen können.

Aufsicht während die Kinder ihre Hausaufgaben erledigen:

Die Maison Relais bietet den Kindern eine Betreuung bei der Erledigung der Hausaufgaben

(maximale Dauer: 1,5 Stunden):

- Montags und Mittwochs: von 16:30 bis (max.) 18:00 Uhr
- Dienstags und Donnerstags: von 13:30 bis (max.) 15:00

Hierbei handelt es sich weder um eine Hausaufgabenhilfe, noch um Nachhilfeunterricht, sondern nur um eine Aufsicht. Die Kinder sollen ihre Hausaufgaben selbstständig erledigen. Daher können die Erzieher/innen nicht gewährleisten, dass alle Hausaufgaben erledigt werden. Freitags sowie während den Schulferien werden keine Hausaufgaben gemacht. Das Erzieherteam weist darauf hin, dass die volle Verantwortung für die Kontrolle der Hausaufgaben und die Wiederholung des Lernstoffs, sowie die Unterzeichnung des Klassenbuchs/ Hausaufgabenheftes bei den Eltern liegt.

Wichtige Informationen:

Disziplin:

Wenn ein Kind mehrfach gegen die Regeln verstößt oder die Gruppe stört, wird eine Versammlung mit den Eltern einberufen und kann einen temporären, eventuell sogar definitiven Ausschluss aus der Maison Relais mit sich ziehen. Bei schwerwiegenden Entwicklungsstörungen eines Kindes können die Eltern, mit beidseitigem Einverständnis, der Maison Relais erlauben, einen externen Spezialisten hinzuzuziehen (Arzt, Psychologe, Pädagoge, Sozialarbeiter, Physiotherapeut, Ernährungsberater, usw.).

Es ist den Kindern strengstens untersagt das Gelände der Maison Relais ohne Erlaubnis zu verlassen.

Im Falle von Respektlosigkeit oder verbalen oder körperlichen Angriffen von Eltern gegenüber dem Personal der Maison Relais wird ein Schlichtungsgespräch vereinbart. Darüber hinaus können Eltern, die ein respektloses oder aggressives Verhalten zeigen, eine Verwarnung erhalten. Bei wiederholtem Verhalten kann ein vorübergehender Ausschluss der Kinder oder eine Kündigung des Betreuungsvertrags beschlossen werden.

Haftpflichtversicherung:

Wenn ein Kind wiederholt mutwillig Eigentum von anderen Kindern oder der Maison Relais beschädigt oder zerstört, behält die Maison Relais sich das Recht vor, auf die Haftpflichtversicherung der Eltern des Kindes zurückzugreifen.

Die Maison Relais übernimmt keine Verantwortung im Fall von Verlust, Diebstahl oder Beschädigung von Kleidungsstücken, Spielzeug, Geld, Handys, MP3-Playern, Schmuck oder anderen vom Kind mitgebrachten Objekten.

Die Benutzung von Handys, MP3-Playern, Fotoapparaten, usw. auf dem Gelände der Maison Relais ist den Kindern untersagt.

Sobald einer der Erziehungsberechtigten oder die von ihnen benannte Person bei der Maison Relais anwesend ist, stehen die Kinder unter dessen Verantwortung.

Elterliche Erlaubnis für Dritte:

Der/Die Erzieher/in kann das Kind nur den Eltern oder einer anderen, von den Eltern auserwählten Person, anvertrauen. Wenn eine uns unbekannte Person das Kind abholen soll, muss das Erzieherteam im Voraus darüber in Kenntnis gesetzt werden. Im Zweifelsfall behält das Personal sich das Recht vor, nach einem Ausweis zu verlangen oder das Kind in der Maison Relais zu behalten. (*Annexe 2: „Einverständniserklärung für die Abholung durch Dritte“*)

Elterliche Erlaubnis „Déplacements“:

Ab dem 2. Zyklus dürfen die Kinder, mit elterlicher Erlaubnis, allein das Gelände der Maison Relais verlassen. Wenn Sie Ihrem Kind gestatten wollen, allein das Gelände der Maison Relais zu verlassen, müssen Sie uns die vollständig ausgefüllte und unterzeichnete elterliche Erlaubnis abgeben. (*Annexe 3 : Einverständniserklärung für selbstständiges Verlassen der Einrichtung*)

Krankheit:

Im Krankheitsfall des Kindes ist es wichtig, dass die Eltern eine Betreuungsmöglichkeit für das Kind haben. Ein krankes Kind (z.B. Masern, Röteln, oder andere ansteckende Krankheiten) wird nicht in der Maison Relais angenommen, um eine Ansteckung der anderen Kinder zu vermeiden und dem kranken Kind den Stress des Gruppenalltags zu ersparen. Im Falle einer ansteckenden Krankheit darf das Kind die Maison Relais für mindestens 24 Stunden nicht besuchen. Im Falle einer nicht ansteckenden Erkrankung, Fieber oder Unwohlseins werden die Eltern gebeten, das Kind bis zur deutlichen Besserung der Symptome zu Hause zu behalten. Wenn das Erzieherteam feststellt, dass einem Kind unwohl ist und es daher dem Rhythmus der Gruppe nicht folgen kann oder das Personal eine Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder sieht, werden die betroffenen Eltern gebeten, das Kind sofort abzuholen oder von einer Vertrauensperson, die dem Erzieherteam genannt werden muss, abholen zu lassen. N.B.: Die Initiative „KRANK KANNER DOHEEM“ ermöglicht eine Betreuung des kranken Kindes zu Hause.

Die Eltern oder eine andere Vertrauensperson müssen jederzeit erreichbar sein.

Das Erzieherteam kann, nach Anfrage der Eltern, einem Kind Medikamente verabreichen. Hierfür müssen die Eltern ein ärztliches Attest abgeben auf dem die genaue Dosierung und der Zeitrahmen für das Medikament stehen. Außerdem müssen die Eltern eine Erlaubnis ausgefüllt und unterschrieben abgeben und den Namen des Kindes auf das Medikament schreiben. (*Einverständniserklärung „Medikamente“*)

In einer Notsituation, Unfall oder schlimmen Krankheit behält sich die Maison Relais das Recht vor, sofort einen Arzt oder die Notfalldienste zu benachrichtigen, bevor sie die Eltern in Kenntnis setzt.

Kleine Verletzungen können vom pädagogischen Personal versorgt werden. So werden Zecken so schnell wie möglich entfernt (mit Erlaubnis). Bei Insektenstichen wird eine Insektenstich-Creme verwendet. Bei Beulen oder Verstauchungen wird Arnika-Creme verwendet. Um kleine Wunden zu desinfizieren, verwendet man ein Wunddesinfektionsmittel. Wenn Ihr Kind eine Allergie gegen eines der Produkte hat oder Sie nicht möchten, dass das Personal diese Produkte zur Behandlung Ihres Kindes verwendet, teilen Sie uns dies bitte im Büro der Maison Relais mit.

Allergien/Unverträglichkeiten/medizinische Vorgeschichte

Wir bitten Sie, uns über eventuelle Allergien, Unverträglichkeiten oder anderes (Diabetes, o.ä.) zu informieren, damit wir gemeinsam die Lösung finden können, die den Bedürfnissen Ihres Kindes entspricht.

Nahrungsmittelallergien/-unverträglichkeiten/-vermeidung ohne Risiko eines anaphylaktischen Schocks müssen von ihrem behandelnden Arzt bestätigt werden.

Schwere Nahrungsmittelallergien/-unverträglichkeiten sowie Nahrungsmittelunverträglichkeiten, die zu einem Risiko eines anaphylaktischen Schocks führen können (mit „Fastjekt/Epipen“-Notfallset), müssen unbedingt von Ihrem Arzt gemeldet und bescheinigt werden der das **PAI** (individualisiertes Aufnahmeprojekt) ausfüllen muss, der dann dem im Krisenfall zu befolgende **Notfall-Aktionsplan** beigelegt werden muss. Dieser muss bei der Anmeldung abgegeben werden.

Für Kinder mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen (Diabetes, Epilepsie, Asthma, usw) ist es außerdem zwingend erforderlich, dass das **PAI** (individualisiertes Aufnahmeprojekt), das vom behandelnden Arzt ausgefüllt werden muss, zusammen mit dem **Notfall-Aktionsplan** bei der Anmeldung in unserer Maison Relais zu übermitteln.

Das Fotografieren und Veröffentlichen von Fotos

Das Personal der Maison Relais kann im Rahmen der pädagogischen Arbeit Fotos von Ihrem Kind machen. Diese können eventuell für die Gestaltung unserer Internetseite/ Facebookseite genutzt oder auch im „Beeforter“ veröffentlicht werden. (*Annexe 5: Einverständniserklärung für Fotos*)

Erlaubnis für Aktivitäten außerhalb des Geländes der Maison Relais:

Die Eltern erlauben dass das Kind unter Aufsicht das Gelände der Maison Relais zu Fuss, im Minibus, im Privatauto oder mit dem öffentlichen Verkehr verlassen kann um an Aktivitäten außerhalb Beauforts teilzunehmen. (*Annexe 4: Einverständniserklärung für Ausflüge*)

Sicherheit bei Ausflügen:

Um die Sicherheit bei Ausflügen mit dem Kleinbus/Privatautos zu gewährleisten, muss der von Ihnen mitgebrachte Kindersitz den aktuellen Sicherheitsnormen, der Größe, dem Alter und dem Gewicht des Kindes entsprechen. Ist dies nicht der Fall, behalten wir uns das Recht vor, die Mitnahme Ihres Kindes zu verweigern, und Sie müssen Ihr Kind dann vor Beginn des Ausflugs abholen.

Änderungen der privaten Angaben:

Die Eltern verpflichten sich dazu jede Änderung der Privatdaten, sowie Adresse im Falle eines Umzugs, Telefonnummer, berufliche Situation (wöchentliche Arbeitsstunden), Gesundheit des Kindes, usw., der Maison Relais mitzuteilen.

Im Falle von Arbeitslosigkeit, Mutterschutz, Elternurlaub oder längerer Krankmeldung müssen Sie im Büro der Maison Relais umgehend Bescheid sagen. Während dieser Zeit werden die Betreuungszeiten reduziert. Der Dienstleister kann in den genannten Fällen Ihren Anspruch auf einen festen Platz nicht garantieren, Sie werden jedoch prioritär auf der Warteliste vermerkt.

Mitgliedschaft in einem Verein:

Wenn ein Kind in einem Verein eingeschrieben ist (Sportverein, Musik, usw.) und der Stundenplan der Aktivitäten des Vereins mit den Anwesenheitsstunden des Kindes in der Maison Relais zusammenfällt, wenden Sie sich bitte an das Büro. Die Maison Relais begleitet die Kinder nicht zum Lokal des Vereins.

Verschiedenes:

Die Eltern sollen darauf achten, dass ihr Kind immer dem Wetter entsprechend gekleidet ist. Dies ist vor allem bei Kindern die ganztags eingeschrieben sind wichtig, da die Kinder regelmäßig draußen spielen.

Im Winter sollen die Kinder eine Mütze, Handschuhe und einen Schal dabei haben.

Im Sommer ist eine Kopfbedeckung äußerst wichtig. Wir cremen bei Bedarf die Kinder mit Sonnencreme ein.

Um Verwechslungen vorzubeugen, ist es ratsam, die Sachen Ihres Kindes mit seinem Namen zu kennzeichnen.

Während der Dauer der Einschreibung muss das Kind mindestens einen Urlaub von zwei Wochen (während der Schulferien), nehmen. In einem Jahr muss das Kind mindestens 25 Tage Urlaub haben.

Der Träger kann diese Hausordnung jederzeit überarbeiten und ergänzen.

LITERATURVERZICHNIS

Bowlby, John: Bindung. Eine Analyse der Mutter Kind-Beziehung. München: Kinder, 1975.

Leu, Hans-Rudolf: Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. Weimar/Berlin: Verlag Das Netz, 2007.

Kazemi-Weisari, Erika: Partizipation. Hier entscheiden Kinder mit. Freiburg: Herder, 1998.

Brandes, Holger: Selbstbildung in Kindergruppen. Die Konstruktion sozialer Beziehungen. München: Reinhardt, 2008.

Grossmann, Karin: Kontinuität und Konsequenzen der frühen Bindungsqualität während des Vorschulalters. In: Spangler, Zimmermann (Hg): Die Bindungstheorie, Grundlagen, Forschung und Anwendung, Stuttgart, 1999, S. 191 ff.

Fthenakis, Wassilios/Wustmann-Seiler, Corinna: Beiträge zur Bildungsqualität : Resilienz: Widerstandsfähigkeit von Kindern in Tageseinrichtungen fördern. Berlin, Mannheim: Cornelsen, 2004.

Gütler, Helga: Kinder brauchen Kinder, 2010. <http://www.familienhandbuch.de/erziehungsbereiche/socialerziehung/kinder-brauchen-kinder>, (14. November 2012).

Hansen, Rüdiger u.a.: Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern. Weimar/Berlin: Verlag Das Netz, 2011.

Kazemi-Weisari, Erika: Kinder verstehen lernen. Wie Beobachtung zu Achtung führt. Hannover: Kallmeyer, 2004.

Oerter, Rolf: Psychologie des Spiels. Weinheim: Beltz, 1999.

Prott, Roger/Hautumm, Annette: 12 Prinzipien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Eltern. Weimar/Berlin: Verlag Das Netz, 2004.

Schäfer, Gerd: Bildung in der frühen Kindheit. In: Schronen, Danielle; Urbé Robert (Hg.): Sozialmanach 2008.

Schäfer, Gerd: Bildungsprozesse im Kindesalter. Selbstbildung, Erfahrung und Lernen in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz, 2011.

Spangler, Gottfried/Zimmermann Peter (Hg): Die Bindungstheorie; Grundlagen, Forschung und Anwendung, Stuttgart: Klett, 1999.

Stegmaier, Susanne: Grundlegender Bindungstheorie; <http://www.kindergartenpaedagogik.de/1722.html>, (14. November 2012).